

# Wir STEIRERINNEN

Das Magazin der VP Frauen

Ausgabe 1/2020



**STARKE  
FRAUEN  
BRAUCHT  
DAS LAND**

**Land.Frau.Fair leben.**  
JAHRESTHEMA DER VP FRAUEN

**VOLLES HERZ VORAUS**  
Gemeinderatswahl 2020

Rückblick  
ab Seite  
4



## Land.Frau.Fair leben. Tagung der Steirischen VP Frauen



### Gewinnerinnen!

MITMACHEN  
UND GEWINNEN!  
NEUES GEWINNSPIEL  
AUF SEITE  
24

In der letzten Ausgabe von „WIR Steirerinnen“ haben wir das Buch „Heute breche ich auf“ von Ingeborg Berta Hofbauer verlost. Die Gewinnerinnen Rowena Wogrolly, Josefine Resez, Monika Pletzl und Theresia Riffel haben sich sehr gefreut. Beim Gewinnspiel zum „Seminarpackage“ dürfen wir Natascha Gschaar zu ihrem Gewinn gratulieren.

Die glücklichen Gewinnerinnen eines Therme-NOVA-Gutscheines aus unserem Gewinnspiel sind: Hermine Fuchs, Renate Zin-terl, Doris Wildbacher, Rosa Moitzi, Ingrid Siegl, Maria Soltesz.

# INHALT

- 4 **TAGUNG**  
*LAND.FRAU.FAIR LEBEN.*  
Diskutantinnen, S. 6  
Vorträge:  
Bernadette Triebel-Wurzenberger, S. 8  
Ingeborg Berta Hofbauer, S. 9  
Christian Salmhofer, S. 10  
Stefanie Greiter, S. 11  
Andrea Maurer, S. 12
- 13 **GEMEINDEPOLITIK**  
Zertifikatsverleihung beim  
Lehrgang der VP Frauen, S. 13  
Absolventinnen, S. 14
- 17 **VOLLES HERZ VORAUSS!  
GEMEINDERATSWAHLEN**  
Abgeordnetenkonferenz, S. 17  
Gemeinden gestalten Heimat, S. 18
- 20 **POLITIK**  
Neues aus der Landespolitik
- 22 **SISTERS OF COMEDY**  
Lachen für den guten Zweck
- 24 **SERVICE**  
Buchtipps und Gewinnspiel
- 25 **AUSFLUGSTIPP**  
Stanzer Sonnenweg
- 26 **FRÜHLING-SPEZIAL**  
Nachhaltig im Alltag
- 27 **AUS DEN REGIONEN**
- 35 **KULTUR**  
Theateraktion März bis Juni 2020

Fotocredits für „Wir Steirerinnen“ sind entweder angegeben oder dem Magazin beige-  
stellt.

## Editorial

### Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.

Dieser Titel passt diesmal für zweierlei. Erstens: Die Gemeinderatswahlen stehen vor der Tür und wollen positiv geschlagen werden. Unsere Landesleiterin hat wie eine Löwin vor den Landtagswahlen um das Reißverschlussystem in der personellen Besetzung der Landesliste gekämpft. Es hat sich gezeigt, dass es sie gibt – die Frauen, die in der Landespolitik Verantwortung übernehmen. Man hat für sie Platz gemacht. Diese Veränderung tut nicht nur dem politischen Entscheidungsprozess gut, sondern hat auch Wirkung auf andere Frauen. Es braucht Frauen, die vorangehen und anderen Frauen den Weg bereiten. Wenn langsam, aber doch auf allen Ebenen mehr Weiblichkeit einkehrt, wird sie selbstverständlich. Die Akzeptanz verändert sich und mit ihr die Dynamik. Gerade in der Gemeindepolitik braucht es eine vielfältige Perspektive, um der Bevölkerung gerecht zu werden.

Es wird den Frauen der Steirischen Volkspartei gelingen, auf kommunaler Ebene einen Platz einzunehmen und für Bürger und Bürgerinnen erfolgreich zu arbeiten – für ein gutes Miteinander.

Zweitens: Zum Glück gehört die Veränderung. Dieser Erkenntnis folge ich nun und verlasse mit

31. März die Steirischen VP Frauen als Landesgeschäftsführerin. Ich blicke auf tolle Stunden, Tage, Jahre und gemeinsame Projekte, die mir zahlreiche wunderbare Erfahrungen und viel Energie gegeben haben, zurück.

Es war eine geniale Zeit. Der Abschied fällt mir wirklich nicht leicht. Ich habe hier so viel gelernt, erlebt, erfahren – vor allem Unterstützung, Teamgeist und menschliche Wärme.

Diese Zeit hat viele positive Spuren hinterlassen und dafür möchte ich mich bei euch herzlich bedanken.

Nun erwarten mich neue Aufgaben. Das lachende Auge blickt auf die neuen und spannenden Herausforderungen, das weinende auf euch – auf wunderbare Frauen: DANKE für diese Zeit und diese Zusammenarbeit mit euch.

Selbstverständlich bleibe ich eine Steirische VP Frau mit der gleichen Leidenschaft und Verbundenheit zu unserer Teilorganisation.

Herzliche Grüße

Landesgeschäftsführerin  
**Michaela Hartner, MA**

## Frei gedacht

### Klima- oder Umweltschutz in aller Munde ... Handeln auch?

Es gibt die Diskussion, dass wir nur mehr BIO einkaufen sollen wegen der Gesundheit und des Klimaschutzes. Ich mag BIO-Lebensmittel, jedoch nicht wegen der oben genannten Dinge. Es gibt in Österreich keine gesundheitsgefährdenden Lebensmittel. Wir haben klare Auflagen, wie Lebensmittel bei uns produziert, verarbeitet, gelagert werden! Und eine BIO-Ananas oder sonstiges BIO-Gemüse aus irgendwo ist nicht unbedingt gut für den Klimaschutz.



Wir haben uns am Beginn des Jahres intensiv mit FAIR LEBEN beschäftigt und viel gehört und gelernt. Wir sind gefordert, nicht populistisch etwas zu verlangen, sondern unseren Beitrag für ein gutes Miteinander sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit der Natur zu leisten. Alles geht, wenn wir wollen.

Als ich begonnen habe, mich politisch zu engagieren, hat mir meine Vorgängerin Folgendes mitgegeben: Es sind die vielen kleinen Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, die die Welt verändern. WIR – jede und jeder – können unseren Beitrag leisten. Ich freue mich auf die vielen Veranstaltungen, Infoabende etc., die es heuer zu unserem Jahresthema FAIR LEBEN geben wird, und auf Begegnungen mit euch.

Landesleiterin  
**Manuela Khom**

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Landesgeschäftsstelle Steirische VP Frauen • Karmeliterplatz 5/1 • 8010 Graz  
Tel.: 0316/60 744-6411 • Fax: 0316/60 744-6415 • info@vp-frauen.at • www.vp-frauen.at  
Michaela Hartner, MA • Tel.: 0316/60 744-6410 • michaela.hartner@vp-frauen.at

LAYOUT Die Steirerin Verlags GmbH & Co KG PRODUKTION die 2tbesten.at

DRUCK & VERSAND Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

**STEIRISCHE  
VP FRAUEN**



Gedruckt auf  
„Impact Natural Recyclingpapier“



# LAND.FRAU. FAIR LEBEN.

*Tagung der Steirischen VP Frauen und der Bäuerinnen –  
Praxisanleitung zu mehr Fairness und nachhaltigerem Leben*

Die diesjährige Tagung der VP Frauen und der Bäuerinnen war dem Klimaschutz, der Nachhaltigkeit und der Weltrettung gewidmet. Aber nicht auf abstrakter philosophischer Ebene, sondern heruntergebrochen auf Konkretes und Machbares. Es wurde der Versuch unternommen, mit vielen verschiedenen Aspekten aufzuzeigen, was ein Beitrag für eine bessere Welt sein kann, was die „Krise“ überhaupt bedeutet und von welchen Faktoren sie geleitet wird.

„Klimaschutz ist in aller Munde, aber mit diesem Wort allein ist zu wenig gesagt. Es braucht eine globale Betrachtungsweise, um die regionalen Betroffenheit sichtbar zu machen. Mit unserer Tagung FAIR LEBEN richten wir den

Blick auf die Weltrettung, aber auch auf das Miteinander, das es dazu braucht. Die Politik kann die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, aber alle müssen danach handeln. Die VP Frauen gehen als Multiplikatorinnen voran“, betont Landesleiterin und Landtagspräsidentin Manuela Khom.

Knapp 150 Funktionärinnen besuchten die zu einer bewussteren Lebensführung anregenden Vorträge und Workshops im Steiermarkhof.

Die Inhalte spannten den Bogen von der „Fairness zwischen Mann und Frau“ über die „durch den Klimawandel bedingten gesellschaftlichen Herausforderungen“ bis zu „Verwertung und Recycling“. Die Fakten und die prognostizierten Entwicklungen des Klimawandels

berührten die Besucherinnen sehr.

Landesbäuerin ÖR Auguste Maier appelliert an die Frauen: „Für Bäuerinnen und Bauern ist FAIR LEBEN die Grundlage für ihre zukünftige Existenz. Wenn Konsumenten nicht mehr unsere regionalen und saisonalen Produkte kaufen, fehlt der Arbeitsauftrag und Existenzen sind bedroht. Bäuerinnen und Bauern produzieren nicht nur Lebensmittel, sondern pflegen auch gleichzeitig die steirische Kulturlandschaft und tragen so ganz wesentlich zur Erhaltung der Umwelt bei. Ich verweise konkret auf unsere Wälder und unsere Almlandschaften. Den Weg in die Zukunft müssen wir als Produzenten gemeinsam mit unseren Konsumenten gehen, dann kann es gelingen.“





Die Expertinnen und die Experten des Klimabündnisses, der Landwirtschaftskammer und namhafter Betriebe wie Saubermacher beeindruckten vor allem durch innovative Ansätze für einen nachhaltigeren Alltag. So gab es Tipps für ein Leben mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und weniger Plastik. Journalist Edmund Brandner berichtete vom Klimaschutz als Selbstversuch und von seinen größten Herausforderungen. Der Klima-Koch-Workshop lieferte mit

Spaß und Genuss einen Beitrag zum Klimaschutz. Bei der Podiumsdiskussion sahen Grazer Gewerbetreibende die Zukunft im nachhaltigen Wirtschaften. Die Ansprüche der Kunden haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Sie schätzen zunehmend die Qualität der Produkte.

Der Klimawandel bringt große Herausforderungen. Die Ideen und die Technologien steirischer Betriebe und Interessenvertreter bringen jedoch Zuversicht.

Nicht die Angst, sondern die Hoffnung überwiegt. Das Bewusstsein für ein nachhaltigeres Leben muss jeder Einzelne weiter schärfen. Durch die diesjährige Tagung wurden viele neue Klimaschutzmultiplikatorinnen gewonnen.

Die Ehrengäste waren u. a. Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, ÖVP-Landtagsklubobfrau Barbara Rinner und LAbg. Sandra Holasek, LAbg. Cornelia Niesenbacher und LAbg. Maria Skazel.





## Katharina Bachner

Stoffwerkstatt, Graz

**Ich beschreibe mich mit drei Eigenschaften:**  
zielstrebig, humorvoll, offen

**Als Kind wollte ich werden:** Reitlehrerin

**Das Unternehmen:**  
Die Stoffwerkstatt ist ein kleines, aber feines Stoffgeschäft mit großer Auswahl. Wir bieten regelmäßig Näh-Workshops an und vermieten unsere vorhandenen Nähmaschinen vor Ort.

**Das Schönste an meiner Arbeit ist:**  
das Lächeln der Kunden, wenn sie das Geschäft mit ihren neuen Schätzen verlassen

**Größte Herausforderung:**  
Am meisten kämpfe ich mit der mir zur Verfügung stehenden Zeit.

**Das bedeutet Nachhaltigkeit für mich:**  
zu überlegen, welche Auswirkungen haben die Dinge, die man tut, auf Dauer

**Was macht Erfolg aus?**  
Spaß an der Arbeit zu haben und bei dem, was man tut, glücklich zu sein

**Was macht eine gute Unternehmerin aus?**  
sich die Wünsche der Kunden anzuhören, um auf sie eingehen zu können



## Anna Irene Gerlitz-Ottitsch

Nest der Tiger, St. Radegund

**Ich beschreibe mich mit drei Eigenschaften:**  
spontan, neugierig, kreativ

**Als Kind wollte ich werden:** Künstlerin

**Das Unternehmen:**  
Nest der Tiger ist ein Atelier, ein Shop, ein kreativer, außergewöhnlicher Ort, in dem künstlerische Einzelstücke entworfen und angefertigt werden. Daneben wird auf Nachhaltigkeit, fairen Handel und Regionalität geachtet. Interessenten und Kunden sind herzlich eingeladen, den Arbeitsprozess einzelner Stücke mitzuerleben. Als Besonderheit werden im Nest zusätzlich Möbelstücke, Dekoration und Lampen aus unterschiedlichen Epochen verkauft.

**Das Schönste an meiner Arbeit ist:**  
der Raum mich zu verändern und jedes Mal künstlerisch neu ausdrücken zu dürfen.

# LAND.FRAU. FAIR LEBEN.

*Wir baten drei Diskutantinnen der Tagung sich näher vorzustellen. Katharina Bachner, Anna Irene Gerlitz-Ottitsch und Anna Gattinger – drei Unternehmerinnen, die Klimaschutz, Regionalität und Nachhaltigkeit täglich leben, beruflich und privat.*

## **Größte Herausforderung:**

Am meisten kämpfe ich mit dem Ressourcen-Management.

## **Das bedeutet Nachhaltigkeit für mich:**

Gesamtheitliches Erfassen, Denken und Handeln. Nachhaltigkeit geht über herkömmliche Grenzen hinaus, betrifft uns alle als Menschen, die auf dieser Welt leben, schließt ein statt aus, schafft sinnvolle Werte und eine lebbare Zukunft.

## **Was macht Erfolg aus?**

Authentizität, Respekt, Mut



© Woche Graz

## Anna Gattinger

Anna Café, Graz

### **Ich beschreibe mich mit drei Eigenschaften:**

kritisch, enthusiastisch, kreativ

### **Das Unternehmen:**

Das Anna Café ist ein kleines gemütliches Café, in dem Qualität, Regionalität und ressourcenschonendes Arbeiten ganz oben stehen.

### **Das Schönste an meiner Arbeit ist:**

zu sehen, wie sich Menschen für unsere Arbeit und unser Konzept begeistern

### **Größte Herausforderung:**

Am meisten kämpfe ich mit meiner Rolle als Führungsperson und damit, meinen eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.

### **Das bedeutet Nachhaltigkeit für mich:**

nach bestem Wissen und Gewissen zu leben und zu konsumieren

### **Was macht Erfolg aus?**

Erfolgreich ist man nicht nur dann, wenn die Zahlen stimmen, sondern auch dann, wenn die Stimmung und das Team funktionieren. Es geht nur gemeinsam.

### **Was macht eine gute Unternehmerin aus?**

Ich bin noch dabei, das herauszufinden. Für den Moment würde ich sagen, das wirtschaftliche Denken und den sozialen Gedanken in Einklang zu bringen.

1,2 MILLIONEN TONNEN WENIGER CO2 BIS 2030

# SO GEHT KLIMASCHUTZ BEI SAUBERMACHER

*Nachhaltigkeit, Green Deal, Klimaneutralität. Klima- und Umweltschutz sind auch im neuen Jahr in aller Munde. Die Europäische Kommission wird in den nächsten 30 Jahren stark in nachhaltige Strategien investieren und „grüne“ Innovationen fördern. Dabei spielt die Abfallwirtschaft eine wichtige Rolle. Denn sie ist mit der Behandlung und der Aufbereitung von Abfällen ein wichtiger Weichensteller für das Recycling.*

Im Hinblick auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Branche nur ein kleiner Player. Von den insgesamt ca. 80 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, die in Österreich emittiert werden, entfallen nur rund 4 Prozent auf den Bereich Abfall. Gerade deshalb sind wir stolz, dass es seit 1990 gelungen ist, mehr als 30 Prozent dieser Emissionen zu reduzieren. Hinzu kommt, dass die Abfallwirtschaft mit der Behandlung und der Aufbereitung von Abfällen ein wichtiger Weichensteller für das Recycling ist.

## KLIMASCHUTZ BEI SAUBERMACHER

Saubermacher setzt auf drei Säulen: Verwertung bzw. Recycling, Umweltschutz im Betrieb und Umweltberatung. Der Bereich Verwertung ist in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Einsparung am wichtigsten. Dabei folgt das Unternehmen seiner Vision „Zero Waste“, das heißt, dass es das Ziel ist, die Abfälle so aufzubereiten, dass sie als Rohstoffe eingesetzt werden können. Die firmeneigene Forschung und Entwicklung spielt hier eine wichtige Rolle. Letztlich geht es darum, die Verwertungsquoten laufend zu erhöhen und auch neue Lösungen zu finden. Beispielsweise erreicht Saubermacher bei Li-Ion-Batterien schon jetzt eine der höchsten Verwertungsquoten mit bis zu 70 Prozent. Die Kühlgeräteaufbereitungsanlage in Tschechien liegt sogar bei 95 Prozent.

Im Unternehmen setzt man auf zahlreiche Maßnahmen, z. B. Nutzung

von 100-prozentigem Ökostrom, Testen alternativer Antriebssysteme. Neu ist die Umweltberatung. Gemeinsam mit seinen Auftraggebern versucht Saubermacher, durch verschiedene Maßnahmen die Verwertungsquoten zu erhöhen. Beispielsweise geht es darum, Abfallströme ins R-Verfahren zu bekommen. Das reduziert die Entsorgungskosten und verbessert die Umweltbilanz der Unternehmen.

### Konkreter Beitrag:

Mit seinen Verwertungstätigkeiten spart das Unternehmen derzeit rund 612.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Das entspricht etwa der Menge, die ein Mischwald in der Größe von 120.000 Fußballfeldern aufnehmen kann. Der eigene CO<sub>2</sub>-Ausstoß beläuft sich auf rund 15.000 Tonnen. Man sieht, dass Saubermacher vielfach klimapositiv ist.

**Der Beitrag jedes Einzelnen:** Für das Recycling und damit für die CO<sub>2</sub>-Einsparung ist die richtige Mülltrennung wesentlich. Leider zeigen Analysen, dass der Restmüll in Österreich noch immer bis zu 70 Prozent Fehlwürfe enthält. Rund 40 Prozent davon sind Wertstoffe wie Papier, Metalle und Glas. Das sind etwa 500.000 bis 600.000 Tonnen! Eine Lösung könnte hier der Wertstoffscanner



Saubermacher AG  
Bernadette Triebel-Wurzenberger  
Leiterin der Konzernkommunikation  
b.triebl@saubermacher.at

mit integriertem Feedbacksystem sein. Durch die Rückmeldung über das Trennverhalten und durch Tipps auf das eigene Smartphone wird das Umweltbewusstsein erhöht und den Bürgern geholfen, besser zu trennen. Saubermacher testet den Wertstoffscanner in verschiedenen Regionen. Die Fehlwürfe konnten durchschnittlich um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Gleichzeitig verringert sich die Restmüllmenge, was der

Kommune Einsparungen bei den Entsorgungskosten bringt.

**Die Ziele:** Saubermacher hat eine Klimaschutzcharta formuliert. Sie hat das Ziel, den bisherigen CO<sub>2</sub>-Einsparungswert bis 2030 auf 1,2 Millionen Tonnen zu verdoppeln. Ein wesentlicher Hebel liegt hier in den Kernländern außerhalb Österreichs, in denen noch viel deponiert wird. Der Green Deal kann dabei sicher helfen. Denn am freien Markt wird das Recycling derzeit nicht ausreichend honoriert. Hier braucht es Anreize, z. B. Deponiestopps und Erhöhung des Einsatzes von Rezyklaten als Sekundärrohstoffe. Außerdem möchte Saubermacher seine Smart Services inkl. Beratung ausbauen und die Fahrzeugflotte sukzessive auf alternative Antriebssysteme umstellen.

# STARKE WURZELN – FESTER HALT

*Das Phänomen Wald faszinierte mich schon immer. Inzwischen wird seine Bedeutung für den Menschen, über den Nutzwert hinaus, auch von der Wissenschaft bestätigt.*



**Ingeborg Berta Hofbauer**  
Termine: Biografie & Wandern  
„Der Weg zu mir“  
[www.mutkompetenz.at/termine](http://www.mutkompetenz.at/termine)

**D**er Wald als lebendiger Organismus ist unverzichtbar für unser menschliches Dasein.

## WIE DER WALD LEHRER UND VORBILD FÜR EIN FAIRES LEBEN SEIN KANN

**Verbundenheit:** Unter dem Waldboden breiten sich fadenartige Systeme aus Myzelen aus und verbinden die Wurzeln weit entfernter Bäume. Wissenschaftler nennen dieses Netzwerk „Wood Wide Web“, das Internet der Erde. Über dieses tauschen sich die Bäume aus, darüber sind sich Waldexperten inzwischen einig.

**Fürsorge:** Bäume senden Informationen, wenn Gefahr droht oder ein Baum zu wenig Wasser hat. Er schreit sozusagen um Hilfe. Die Bäume um ihn herum lassen ihn nicht im Stich. Sie reduzieren ihre eigene Wasseraufnahme, damit er sich erholen kann.

So und nicht anders konnte der Wald seit Anbeginn der Zeiten überleben. Darüber sollten wir nachdenken, wenn wir wegschauen, wenn es anderen schlecht geht.

**Diversität:** Sie ist die Stärke des Waldes. Je vielfältiger die Vegetation ist, desto widerstandsfähiger ist der gesamte Wald. Monokulturen aus Fichten sind höchst anfällig gegenüber Schädlingen. Diversität ist auch die Stärke der Gesellschaft, das sollten wir nicht vergessen. Der Trend zur Normierung des Menschen ist alarmierend. Sie beginnt bereits im Kleinkindalter.

**Verwurzelung:** Tiefwurzler trotzen den Stürmen besser als Flachwurzler. Menschen, die ihre Wurzeln achten, sind nachweislich widerstandsfähiger und auch erfolgreicher im Leben. Das zeigen viele Biografien. Wir sind das Ergebnis unserer Wurzeln. Für manche mögen sie verletzend und kränkend sein, jedoch können wir uns davon nicht abschneiden. Schlechte Erfahrungen, Verletzungen und Kränkungen bleiben, obwohl man versucht, die Wurzeln zu kappen. Besser ist es, die eigenen Wurzeln so anzunehmen, wie sie sind, sich mit ihnen zu versöhnen, zu vergeben, dankbar das Gute zu erkennen und das Schlechte loszulassen.

## „Einer der Gründe von Depressionen ist die Wurzellosigkeit“

(Anselm Grün)

**Geduld:** Wachstum braucht seine Zeit. Reifen braucht seine Zeit und Ernten braucht seine Zeit. Zwischen 1. November und 2. Februar sollten keine Wurzeln ausgegraben werden. In dieser Zeit zieht sich die Natur zu den Wurzeln zurück, sammelt Kraft vor einer neuen Wachstumsära. Diese Zeit sollte auch bei uns Menschen eine stille sein. Eine Zeit, in der wir Ruhe finden und uns unserer Ressourcen und Kraftreserven besinnen.

**Achtsamkeit:** Wenn man mit offenen Augen durch den Wald geht, sieht man, dass auch Bäume einander umarmen. Es gibt die Mutterbäume mit lauter kleinen Bäumchen rundherum. Wenn der Stamm sich gabelt und oben wieder zusammenwächst, spricht man von einem „Feenauge“. Schaut man durch dieses, sieht man die eigene Zukunft. Das erfuhr ich bei einer Wanderung durch den letzten Urwald Deutschlands, den Hainich in Thüringen.

**Reife:** Die Menschen scheinen permanent auf der Überholspur zu sein. Ein regelrechter Optimierungswahn durchflutet unseren gesamten Lebensraum. Bevor etwas verwurzelt, reift und wächst, wird es bereits von einer Neuerung abgelöst. Betrachtet man die Jahresringe eines gefällten Baumes, kann man seinen Reifungsprozess nachvollziehen. Je enger die Ringe werden, desto älter ist der Baum und wertvoller sein Holz. Auch das menschliche Gehirn kann im Alter noch reifen. Das bestätigen Gehirnforscher. Obwohl der Körper langsamer und schwächer wird, sind die Möglichkeiten des Gehirns noch lange nicht ausgeschöpft.

Die Bäume sind die größten Lebewesen der Erde und waren schon lange vor uns da. Stirbt der Wald vor dem Menschen, wird der Mensch das nicht überleben. Stirbt jedoch der Mensch vor dem Wald, wird der Wald das sehr wohl überleben.

# DER KLIMAWANDEL EIN GALAKTISCHER BLICK AUF UNSEREN PLANETEN

Seit Juri Gagarin 1961 haben 560 Astronauten die Erde von außen sehen können. Spätestens ab 1969, als der erste Mensch den Mond betrat, änderte sich die Sichtweise auf unseren Planeten. All diese Astronauten änderten ihre Einstellung zur Erde, als sie diese als „Außerirdische“ sahen.

© ESA/NASA - Thomas Pesquet

Das ist der sogenannte Overview-Effekt. Lange hat man ihn gar nicht bemerkt, weil man nur die Körperfunktionen der Astronauten untersucht hat, und nicht das, was mit ihrem Geist passiert. Jetzt weiß man: Sie sind als große EGOs hinaufgeflogen und als Umweltschützer zurückgekommen. Keine Grenzen, eine Welt, eine Menschheit, globale Solidarität – das, was die Astronauten beschrieben, ist im Prinzip nichts anderes als die Vision, die heute die Klimaschutzbewegung antreibt. Genau diese Botschaft verbreiten viele Raumfahrer nach ihrer Rückkehr: Wir haben nur diese eine Erde, wir müssen sie gemeinsam bewahren – für alle, die auf ihr leben oder leben werden.

Auf der einen Seite erweiterte die „außerirdische“ Wahrnehmung den Wissenshorizont der Menschheit immens, auf der anderen Seite hat das Bodenpersonal des Planeten noch Probleme, die Erkenntnisse der „Außerirdischen“ anzuerkennen.

## TREIBHAUSGASE KENNEN KEINE STAATSGRENZEN

Dies zeigt sich besonders beim Klimawandel. Die Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig über den gesamten Erdball. Sie kennen weder Staatsgrenzen noch Wirtschaftsräume. Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> können wir nicht sehen. Wir haben dafür keine Sensoren. Dasselbe gilt für das Klima. Übers Wetter können wir jeden Tag reden. Aber das Kli-

ma umspannt einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren. Für so einen langen Zeitraum haben wir auch keine Sensoren. Dafür haben wir die Wissenschaft, die uns die Daten aufbereitet. Seit der Villacher Klimakonferenz 1985 macht sie uns unmissverständlich darauf aufmerksam, dass der Mensch das Klima ändert. Damals trafen sich 89 Koryphäen der Wissenschaft und informierten die Weltöffentlichkeit: Der Klimawandel ist vom Menschen gemacht und wird bereits am Anfang des 21. Jahrhunderts deutlich werden.

1981 kehrte Siegfried Bauer vom Goddard Space Flight Center der NASA nach Graz zurück und übernahm an der Uni Graz den Alfred-Wegener-Lehrstuhl für Geophysik. Der gebürtige Kärntner aus Griffen, der heuer 90 Jahre alt wird, machte seine Studenten darauf aufmerksam, dass der Klimawandel die größte Herausforderung werden wird. Einer der Studenten hörte besonders aufmerksam zu. Das war Gottfried Kirchengast. Inzwischen gehört er zu den renommiertesten Klimaforschern der Welt. Er übernahm nicht nur den Lehrstuhl von Bauer, sondern gründete 2005 das Wegener Cen-

ter für Klima und Globalen Wandel. Es vereint Klima-, Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftsforschung und zählt weltweit zu den wichtigsten interdisziplinären Forschungsinstituten. „Ich habe keinen Sand mehr, in den ich meinen Kopf stecken kann. Ich sehe es an den Daten!“, formulierte Kirchengast die Herausforderung, vor der wir stehen.

Gegenwärtig wird „Klimaschutz“ mithilfe technokratischer Problemlösungen diskutiert. Dabei wird übersehen, dass die folgende Frage eine ebenso große Dringlichkeit hat: Wie organisieren wir unser Zusammenleben auf Basis der allgemeinen Menschenrechte?

Soll sich die Globalisierung in Zukunft positiv entwickeln, muss uns klar werden, dass z. B. unsere klimarelevanten Emis-

sionen immer auch eine direkte Folge des Konsums von Gütern sind. Hier stellt sich die Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Produktes? Der Nutzer, der Vertrieber oder der Hersteller? Hätten wir alle den Overview-Effekt, wäre es uns unmöglich, die Schuld auf andere Länder zu schieben. Mit der Sichtweise eines „Außerirdischen“ wäre es ganz klar, dass wir alle Verantwortung haben.



**Christian Salmhofer** beschäftigt sich seit 1987 mit dem Klimawandel. Beginnend mit Eisbohrkernen und Klimamodellen, stand bald die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt seiner Arbeit. Gegenwärtige Tätigkeitsschwerpunkte: Klimawandel am Beispiel des Ernährungssystems, Klima und Migration.

# DER KLIMAWANDEL GEHT UNS ALLE AN

*Fast täglich werden wir mit Nachrichten über den Klimawandel konfrontiert. Den meisten Menschen ist längst klar, dass wir dringend etwas tun müssen. Aber bei der Fülle von Informationen: Was sind die wichtigsten Klimaschutzmaßnahmen, die wir umsetzen sollten?*

**N**eben vielen anderen Bereichen hat unsere Mobilität einen großen Einfluss auf den Energie- und den Ressourcenverbrauch. Wann immer es geht, sollten wir auf das Fliegen verzichten, ganz besonders bei Strecken unter 600 Kilometern. Je öfter wir das Auto stehen lassen und zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, desto besser ist das für das Klima und – Hand aufs Herz – auch für unsere Gesundheit.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in



**Stefanie Greiter**  
stefanie.greiter@klimabuendnis.at

dem viele Treibhausgase entstehen, ist der hohe Fleischkonsum in den reichen Ländern. Auch hier gilt: Was der Gesundheit gut tut, wirkt sich auch positiv auf das Klima aus. Wir müssen ja nicht ganz auf Fleisch verzichten, aber vielleicht wieder zum guten alten Sonntagsbraten und zu einigen fleischfreien Tagen in der Woche zurückkehren. Wenn ich dann noch Fleisch aus der Region und in Bioqualität wähle, verhindere ich, dass für mein Schnitzel Futtermittel wie Soja um den halben Planeten geschifft werden.

## KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH

Viele gute Ideen zum Klimaschutz kann man sich bei den verschiedenen Mitgliedern von Klimabündnis Österreich anschauen. Das größte österreichische Klimaschutznetzwerk besteht aus Klimabündnis-Gemeinden, Klimabündnis-Betrieben, Klimabündnis-Schulen, Klimabündnis-Kindergärten und allen neun Bundesländern.

Die gemeinsamen Ziele sind die Reduktion klimaschädlicher Treibhausgasemissionen in Europa durch die Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen und der Erhalt des Regenwaldes in Südamerika durch die Unterstützung unserer indigenen Partner am oberen Rio Negro im äußersten Nordwesten Brasiliens.

Der Kern der Klimabündnis-Arbeit sind Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Weiterbildung sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen dabei Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung. Gemeinden werden in diesen Bereichen unterstützt, z. B. durch fertige Klimatipps für die Gemeindezeitung.



Beim Klimawandel sitzen wir alle im selben Boot!



Weitere Klimatipps:  
<https://steiermark.klimabuendnis.at>

# VERPACKUNGEN IM FOKUS

*Plastikvermeidung geht uns alle an! Jede Verpackung hat eine (Aus-)Wirkung. Immer mehr Menschen machen sich Gedanken über Verpackungen und lassen diese auch in ihre Kaufentscheidung einfließen. Der bewusste Konsument von heute verlangt Alternativen zu Kunststoffverpackungen.*

Das „Plastiksackerlverbot“, das seit 1. Jänner gilt, regelt das Inverkehrbringen von Kunststofftragetaschen. Vom Verbot ausgenommen:

- Sehr leichte Kunststofftragetaschen, die nachweislich überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und für die Eigenkompostierung geeignet sind.
- Mehrwegtaschen aus Kunststoffgewebe mit vernähten Verbindungen oder vernähten Tragegriffen, die eine entsprechende Stabilität aufweisen und für den mehrmaligen Gebrauch vorgesehen sind.
- Gefrierbeutel, Müllsäcke, Vakuumbbeutel und Feinkostbecher können weiterhin verwendet werden.

## TIPPS ZUM LEBEN MIT WENIGER PLASTIK

### Offen angebotene Lebensmittel vs. Selbstbedienung

Offen angebotene Lebensmittel sind am schonendsten für die Mülltonne. Beim direkten Einkauf ab Hof oder auf Bauernmärkten besteht die größte Chance, Verpackungen einzusparen. Dennoch erfordert Selbstbedienung oftmals eine produktgerechte Verpackung. Vakuumieren spielt dabei, z. B. bei Fleisch und Käse, eine besondere Rolle.

### Wiederverwenden

Die Wiederverwendbarkeit (Re-Use) von Verpackungen, z. B. das Pfandsys-

tem bei Glasbehältnissen, stabile Papier- und Stofftragetaschen, die immer wieder zum Einkauf mitgebracht werden können, stellt eine gute Alternative dar.

Des Weiteren sind rund um Anlässe wie Weihnachten entstehenden Verpackungsmüllberge nicht zu unterschätzen. Dabei kann Geschenkpapier leicht durch bedruckte Geschirrtücher, Stoffbeutel, gefaltetes Altpapier und wiederbefüllbare Glasbinde ersetzt werden.

Glas bietet viele Vorteile: Es ist geruchlos, geschmacksneutral, gasdicht, wiederverschließbar und kann wiederverwendet oder bis zu 100 Prozent 100% recycelt werden.

### Veranstaltungen

Leider landen bei Veranstaltungen einmalig benutztes Plastikgeschirr, Wegwerfbesteck und leider auch Lebensmittel in der Tonne. Doch es wird immer einfacher, einen nachhaltigeren Weg bei der Durchführung von Festen und Veranstaltungen zu gehen: Der Einsatz von Mehrwegeschirr (Porzellangeschirr, Metallbesteck, Trinkgläser) kann bei Veranstaltungen den Müll um bis zu 90 Prozent reduzieren. Bei Festen mit einer großen Besucheranzahl ist durch den



Andrea Maurer  
andrea.maurer@lk-stmk.at

Einsatz eines Geschirrmobils bereits eine relativ geringe Anzahl von Geschirr und Besteck ausreichend.

### Artikel aus dem täglichen Leben

Bewusstsein zu schaffen, wo im Alltag Plastik im Einsatz ist, ist der erste Schritt zu einer Veränderung: Welche Reinigungsmittel werden verwendet? Gibt es dafür Nachfüll-

behälter oder gar Alternativen? Wie viele Kleidungsstücke werden tatsächlich benötigt? Welche Rolle spielt dabei die Qualität? Ist ein Plastiksparen im Badezimmer oder in der Küche möglich?

Notwendigkeiten von Geräten sind zu hinterfragen. Dabei gilt der Grundsatz: „Reparieren statt wegwerfen – nutzen statt besitzen!“

### Mobilität – Wohnen – Reisen

Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften, aber auch die Sinnhaftigkeit mancher Einzel- bzw. Leerfahrten sind anzudenken.

Energieeffizientes Wohnen schont langfristig finanzielle und natürliche Ressourcen.

Bei Reisen trifft oft folgende Aussage zu: „Am Boden bleiben – das Gute liegt oft so nah!“

# LEHRGANG DER STEIRISCHEN VP FRAUEN

## GEMEINDEPOLITIK – MITENTSCHEIDEN – MITGESTALTEN!

*Vor einem Jahr begann die Konzeptionierung des Lehrganges mit dem Ziel, politisch interessierte Frauen auf ihrem Weg in die Gemeindepolitik zu begleiten bzw. zu fördern.*

U nserer politischen Teilorganisation ist es seit der Gründung 1945 ein Anliegen, Frauen auf allen politischen Ebenen zu verankern, indem sie ein Mandat erlangen und so mitgestalten und mitentscheiden. Nicht wegen des Frauseins, sondern deshalb, weil es die Perspektive und die Meinungsbildung von mehr als der Hälfte der Bevölkerung braucht. Es geht um den Blickwinkel, die Betroffenheit, die Expertise und den Zugang, den Frauen in vielen Bereichen haben. Es geht nicht um eine bessere, sondern um eine andere Politik.

Auf der Gemeindeebene haben Frauen noch eine Vorreiterrolle – dort sind wir kaum verankert.

Die Lehrgangsteilnehmerinnen aus elf Bezirken wollen gerade dort politische Verantwortung übernehmen. Sie haben

dafür bereits zwei wichtige Aufgaben erledigt: Aneignung von Wissen und Vernetzung.

In den sechs Ausbildungsmonaten sind die Frauen zu einer Gruppe zusammengewachsen und haben Rahmenbedingungen für ihre zukünftige politische Arbeit definiert. Die Inhalte des Lehrganges:

- Grundsätze und Werte der ÖVP
- Erarbeitung des Herzensthemas aus verschiedenen Blickwinkeln
- Festigung der Rhetorik
- Tipps im persönlichen Kontakt mit Bürgern
- Einblick in die Gemeindeordnung
- Medienpräsenz in der kommunalen Politik



**Die Absolventinnen gehen nun ausgezeichnet vorbereitet in die Gemeinderatswahlen 2020 und sind damit Vorbilder.**

Wir haben unsere Absolventinnen gefragt, warum sie sich für diesen Lehrgang entschieden haben, welches kommunalpolitische Thema ihnen besonders wichtig ist und was sie an ihrer Aufgabe reizt. →

### HELGA BINDER-GRÜNWALD

Aigen im Ennstal | Listenplatz 3

Der Beginn meiner politischen Arbeit hat seinen Ausgangspunkt mit dem Beitritt zu den Steirischen VP Frauen 1995 genommen. Unsere Ortsleiterinnen waren immer darauf bedacht, dass auch das Engagement für unsere Fraktion einen wichtigen Stellenwert in unserer Organisation hatte.

Mit der Teilnahme am Lehrgang konnte ich mein persönliches Netzwerk weiter knüpfen und festigen. Es war für mich besonders wichtig, über verschiedenste Themen zu diskutieren, zu sehen, wie es andere Frauen machen, wie es uns mit unserer Arbeit in vielen Orten der Steiermark geht. Die Stärkung der Bindung zur Landes- und zur Bundesleitung war für mich ebenfalls ein wesentlicher Faktor. Es geht nicht nur um Frauenpolitik, sondern um die Möglichkeit, mitzureden und mitzugestalten, einen Weg für mehr Frauen in politische Ämter ganz vorn zu ebnet.

Der Reiz an der Aufgabe ist, sich immer wieder aufs Neue mit Themen auseinanderzusetzen, die nicht frauentypisch sind, und der persönliche Kontakt zu Menschen, um zu erfahren, was wirklich notwendig ist.



© Stefanie Pulzinger

### SABINA DŽALTO, MSC

Geidorf | Listenplatz noch offen

Ich bin schon seit vielen Jahren politisch interessiert und in meinem Heimatbezirk Graz-Geidorf bei den VP Frauen und im ÖAAB ehrenamtlich tätig.

Beim Lehrgang war mir besonders wichtig, mehr rechtliche Grundlagen zur Gemeindepolitik und Tools der politischen Kommunikation zu erhalten.

Mein Herzensthema ist die Integration, vor allem die Integration von Frauen, die im urbanen Raum wie Graz von besonderer Bedeutung ist.

Ich bin ein Mensch, der immer aktiv ist und gerne gestaltet. Mit den Menschen im Austausch zu sein, etwas zu bewegen und auch für die Zukunft zu gestalten, ist für mich Reiz und Motivation.



© Foto: Fricke

### MARIA FRADLER, MAS

Feldkirchen bei Graz | Listenplatz 9

Der Lehrgang ist eine gute Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung – und damit die Chance, durch ein authentisches und professionelles Auftreten noch besser gesellschaftspolitische Anliegen vermitteln zu können. Meine 6-jährige Tätigkeit als Ortsgruppenleiterin und meine 4-jährige Tätigkeit als Gemeinderätin haben gezeigt, dass ein stark ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, schnell und mutig Lösungen herbeizuführen, zu meinen wesentlichen Eigenschaften gehören und in einer politischen Funktion äußerst wichtig sind. An meiner Aufgabe reizt mich, auf die Menschen zuzugehen, ihre Anliegen ernst zu nehmen, ein Vorbild sein zu müssen (nicht Wasser predigen und Wein trinken), mitzugestalten und Vielfältigkeit zu leben.



© Kurt Prazak

### ANDREA FUCHSHOFER

Stainz | Listenplatz 6

Ich will etwas bewegen und mitgestalten! Als aktive Gemeinderätin bin ich stets an Weiterbildungen interessiert. Beim Lehrgang konnte ich für mich persönlich sehr viel mitnehmen. Als Obfrau des Wohnungs- und Sozialausschusses liegen mir die Zufriedenheit und das Gemeinsame unserer Mitbürger sehr am Herzen. Zusammenzuarbeiten und aufeinander zuzugehen, ist generell ein wichtiges Thema in der Kommunalpolitik, das ständig gepflegt werden muss! Mich reizt an dieser Aufgabe das Miteinander! Wir versuchen, die Wünsche der Wohnungswerber zu ihrer Zufriedenheit zu erfüllen, was uns auch meist gelingt. Die Dankbarkeit und die Freude der Mitbürger sind sehr schöne Gefühle!



© Augenblick Stainz

### ALEXANDRA HAIDER

Bruck an der Mur | Listenplatz 3

Zu meinem politischen Engagement kam es, als mich 2008 der damalige JVP-Obmann ansprach, ob ich Interesse hätte, in seinem Team mitzuarbeiten. Es ging darum, mehr Jugendthemen in den VP-Stadtparteivorstand zu bringen. Ich war sofort begeistert. Aktiv mitzugestalten, war und ist meine Leidenschaft. Für den Lehrgang entschied ich mich, da ich mich auf die kommende Gemeinderatsperiode vorbereiten, mir zusätzliches Wissen aneignen und lernen wollte, selbstsicherer aufzutreten. Auch das Netzwerk mit den anderen Teilnehmerinnen hat eine große Bedeutung für mich. Ich will das Bindeglied zwischen Bürger und Gemeinde sein, nachhaltige Politik für junge Familien machen und mich in allen Bereichen besonders einbringen, die dafür wichtig sind: Bildung, Wohnen und Mobilität.



© PASHKOVSKAYA

### THERESIA HARRER

Passail | Listenplatz 4

Nach der Umfrage zur Gemeindefusion fragte man mich, ob ich für die Gemeinderatswahl 2015 kandidieren würde. Danach rückte ich in den Gemeinderat. Der Lehrgang wurde mir von Johanna Steinbauer empfohlen. Die Module fand ich sehr interessant. Mir sind die Erhaltung unserer ländlichen Region, Umwelt und Nachhaltigkeit, aber auch Gleichberechtigung und Unterstützung der Frauen in allen Richtungen (Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Altersversorgung, Mobilität, Berufstätigkeit) besonders wichtig. Durch meine soziale und wirtschaftliche Ader freut es mich ganz besonders, dass man als Frau die Möglichkeit bekommt, sich einzubringen, Probleme anzunehmen und Lösungen zu finden. Alle Bewohner unserer Gemeinde haben das gleiche Recht und sollen sich in Passail wohlfühlen.



© Karin Painer Fotografie



**MAG. MICHAELA HOFBAUER**

Peggau | Spitzenkandidatin

Als Betriebswirtin und Ortschefin der ÖVP Peggau sowie der VP Frauen bin ich in meiner schönen Heimatgemeinde stark verwurzelt und sehe die Probleme der Menschen vor Ort. Hinzuschauen, Lösungen anzubieten und diese umzusetzen, ist mir in meiner politischen Arbeit wichtig!

Neben dem fachlichen Wissenserwerb haben mich die Netzwerkgespräche mit Politikerinnen aus Bund, Land und Stadt bei der Ausschreibung des Lehrganges am meisten angesprochen. Das „Networking“ mit lauter tollen, politisch denkenden Frauen und der gemeinsame Austausch waren wertvolle und bleibende Erfahrungen. In der Kommunalpolitik setze ich mich besonders für Familien, Kinder und die ältere Generation ein.

Wir müssen auch in der Politik wieder den Menschen in den Mittelpunkt stellen, in der Gemeinde Rahmenbedingungen schaffen, damit sich der Einzelne dort wohlfühlt. Auf diese Arbeit im Gemeinderat freue ich mich schon gemeinsam mit meinem Team starker und toller Frauen.



© Foto Fischer

**DANIELA LAMISCH**

Ragnitz | Listenplatz 10

Ich darf seit einigen Jahren aktiv bei den VP Frauen Ragnitz mitwirken und habe hier viele tolle politische und menschliche Begegnungen erleben dürfen. Die Entscheidung, mich selbst in der Politik stark zu machen, wuchs mit der Zeit. Der Lehrgang kam für mich wie gerufen. Denn der Wille für die Politik und die Motivation waren schnell da. Das nötige Selbstvertrauen konnte ich im Zuge dieses Lehrganges toll stärken. Vor allem das Netzwerken bewerte ich als äußerst hilfreich und erhoffe mir dadurch, immer die passende Unterstützung zu finden. In der Gemeinde möchte ich mich speziell für Frauen, Familien und Finanzen stark machen. Die drei Fs (Frauen, Familie, Finanzen) sind meine Herzensthemen. Ich bin selbst 3-fache Mama und davon überzeugt, dass Familien die Zukunft unserer Gemeinde sind. Da ich Buchhalterin bin, sind Finanzen meine große Stärke. Haben wir diese gut im Griff, können wir den Ausbau der Kinderbetreuung, den Erhalt der schulischen Tagesbetreuung und die Modernisierung der Infrastruktur gut umsetzen.



**JULIA JAUSCHNIG**

Übelbach | Listenplatz 4

Ich war schon immer am öffentlichen Geschehen sehr interessiert und brachte mich in diversen Vereinen aktiv ein. In den Jahren 2010 und 2015 durfte ich schon für den Gemeinderat kandidieren. Gemeinderätin bin ich jetzt ziemlich genau seit einem Jahr.

Die Inhalte der verschiedenen Module des Lehrganges haben mich sofort angesprochen. Mir ist es wichtig, mich mit Frauen, die sich in der Kommunalpolitik engagieren, zu vernetzen. Dies ist im Lehrgang hervorragend gelungen. Ich bin auch beruflich im Gemeindeamt in der Finanzverwaltung tätig. Daher ist die Finanzgebarung für mich ein wichtiges Thema. Man muss mit den Ressourcen sparsam umgehen und nachhaltige Investitionen tätigen, damit auch die nächsten Generationen gerne in Übelbach wohnen und sich wohlfühlen. Es macht mir sehr viel Freude, die Interessen der Mitbürger zu vertreten. Natürlich bin ich auch bereit, die Verantwortung für zukunftsweisende Entscheidungen mitzutragen. Ich möchte meinen Beitrag leisten, unsere Gemeinde in eine positive Zukunft zu entwickeln.



**GUDRUN LEUTSCHACHER**

Ligist | Listenplatz 8

Ich wuchs in einer gesellschaftspolitisch orientierten Familie auf. Meine Großväter waren auf kommunalpolitischer Ebene als Vizebürgermeister und Gemeinderat tätig. Meine Mutter engagierte sich sehr stark im Kirchensozialausschuss und als Leiterin des Kirchseniorenclubs. Ich arbeitete während meines Studiums in der Österreichischen Hochschülerschaft mit und setzte mich für die Interessen der Studierenden ein.

Rhetorik und gutes Auftreten waren mir schon immer sehr wichtig. Um diese Fähigkeiten zu verbessern, habe ich mich für den Lehrgang Gemeindepolitik angemeldet. Aber auch deshalb, um mich mit anderen Frauen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. In meiner Gemeinde liegen mir Frauen, Kultur und Bildung am Herzen. Ich möchte junge Frauen für die VP Frauen gewinnen und ihnen Mut machen, dass sie sich gesellschaftspolitisch engagieren. Ich organisiere gerne Vorträge, Veranstaltungen, Feste und Ausflüge. Ich liebe diese Arbeit, da ich anderen Menschen eine Freude bereiten und mit ihnen kommunizieren will. Dabei ist mir ein harmonisches Miteinander wichtig.



**TANJA KARNER**

Ranten | Listenplatz 3

Bei der Gemeinderatswahl 2015 vertrat ich die Jugend. Anfangs noch sehr unerfahren und etwas planlos, aber ich wuchs mit der Aufgabe und konnte sehen, wie viel man mit der Politik erreichen kann. Am Lehrgang nahm ich teil, weil man sich vernetzen und bei politischen Themen nie auslernen kann.

Mir ist besonders wichtig, dass unsere wunderschöne Gemeinde so lebenswert für Jung und Alt bleibt, wie sie jetzt ist. Dabei liegen mir vor allem die Aufrechterhaltung des Vereins- und Kulturlebens sowie das Wohlfühlen der Kinder sehr am Herzen. An der Aufgabe als Gemeinderätin reizt mich vor allem ihre Vielseitigkeit. Ich kann mich in verschiedensten Belangen und Projekten für unsere Gemeinde einsetzen, mithelfen und mitgestalten, um unsere Gemeinde lebenswert zu halten.



**BARBARA DANELLE RANFTL**

Bad Gleichenberg | Listenplatz 12

Schon mein Papa war in der Politik tätig und als ich 2014 mein Studium der Rechtswissenschaften in Graz begann, war die Auseinandersetzung mit Politik unumgänglich. Durch einen Studienkollegen fand ich dann den Weg in die JVP Bad Gleichenberg. Als neues Gesicht in der JVP wurde ich auch schnell mit offenen Armen von der Ortspartei aufgenommen und von unserer Bürgermeisterin unterstützt. Zusammen mit Maria Rindler-Seidl ermutigte sie mich zu diesem Lehrgang, der mir Motivation und Fachwissen für einen Platz im Gemeinderat vermittelte. Ich möchte mich besonders um die junge Generation kümmern. Mein Ziel ist es, für sie die Möglichkeit zu schaffen, ihren Lebensmittelpunkt in Bad Gleichenberg zu haben. Dabei ist es mir wichtig, dass sie gerne im Ort wohnt und lebt.



## LEHRGANG GEMEINDEPOLITIK – ABSOLVENTINNEN

### MARIA RINDLER-SEIDL

Bad Gleichenberg | Listenplatz 10

Ich bin schon jahrelang aktiv in der TUS Bad Gleichenberg tätig und seit mehr als 20 Jahren im Vorstand des Europäischen Vereines Merkendorf. Ich habe bereits von September 2018 bis September 2019 den Lehrgang „Frauen – Teilhabe – Zukunft“ in Feldbach besucht, wo meine Mentorin Bürgermeisterin Christine Siegel war. Für diesen Lehrgang entschied ich mich, weil ich über Gemeindeordnung und Gemeindefstrukturen mehr erfahren wollte und mir das Frauennetzwerk sehr wichtig ist. Ich werde aktiv in verschiedenen Ausschüssen tätig sein. Soziales ist mir sehr wichtig. Dazu zähle ich Gesundheit, Ärzte, Pflege, Familien und Vereine. Durch diesen Lehrgang habe ich viel über Gemeindeordnung erfahren. Das ist sehr gut. Denn es ist mir wichtig, dass ich aktiv bei den Gemeinderatssitzungen dabei bin, von der Materie etwas verstehe und für jeden einzelnen Gemeindebürger eine Hilfe sein kann.



### JULIA RITTER

Straß in der Steiermark | Listenplatz 17

Schon in der Schule engagierte ich mich als Schülervertreterin. Über die Schülerunion kam ich dann zur JVP und konnte so auch in meiner Heimatgemeinde Straß eine Ortsgruppe gründen. Für den Lehrgang habe ich mich entschieden, weil ich mich in die Kommunalpolitik einbringen möchte und es mir wichtig ist, dass ich mich in den verschiedenen Bereichen wie Gemeindeordnung und Kommunikation auskenne. Durch den Lehrgang könnten wir auch gegenseitig von den Ideen und den Erfahrungen der anderen Frauen profitieren. Am Herzen liegen mir natürlich die jungen Erwachsenen in meiner Gemeinde. Junge Menschen müssen sich dort wohlfühlen und dort leben – nicht nur wohnen. Damit ist viel verbunden: Wohnraum, Vereinsleben, Schule, Ausbildung und öffentlicher Verkehr. Auf ihre Bedürfnisse muss eingegangen und ihnen eine Möglichkeit geboten werden, sich aktiv zu beteiligen, damit sie gerne in ihrer Gemeinde leben. Der Reiz an der Arbeit in der Kommunalpolitik ist für mich auf jeden Fall der Kontakt mit Menschen. Ich bin ein sehr kontaktfreudiger Mensch, liebe Gespräche mit Jung und Alt und habe große Freude daran, für meine Mitmenschen etwas zu organisieren und in Zukunft ihre Ideen umzusetzen.



### CHRISTINE SIMMERSTATTER

Graz | Büro StR Kurt Hohensinner

Bereits in meiner Schulzeit habe ich mich politisch interessiert und engagiert, ein Bereich, der mich immer beschäftigt hat. Daher arbeite ich auch seit geraumer Zeit in meinem Bezirk Geidorf bei den VP Frauen mit, unterstütze die ÖAAB-Ortsgruppe und darf mich in die Stadtleitung der VP Frauen Graz einbringen. Durch diese Tätigkeiten sah ich in dem Lehrgang die Möglichkeit, mich persönlich und politisch sowie in meinen Funktionen fortzubilden. Das gelang wirklich gut. Politik ist ein unglaublich spannendes Gebiet. Man kann so viel bewegen und verändern. Durch meine Arbeit in einem politischen Büro sehe ich täglich, was alles möglich ist. Das finde ich einfach großartig.



### TANJA VENIER

Fernitz-Mellach | Listenplatz 13

Politik begleitet mich schon seit 2003. Damals war ich als Mitglied des Teams Graz bei den Grazer Zukunftsgesprächen, in der Folge auch kreativ und unterstützend bei den Landespersonalvertretungswahlen und verschiedenen bezirkspolitischen Aktivitäten in Graz-Eggenberg tätig. Durch meine leitende Funktion in einem Konzern war ich beruflich von Hamburg bis Verona unterwegs. Eine sehr lehrreiche und spannende Zeit. Dennoch fehlte mir die Möglichkeit des echten Mitgestaltens. 2017 gründete ich daher die Gruppe der VP Frauen in Fernitz-Mellach und bin seither als Ortsleiterin ehrenamtlich aktiv. Ich habe mich für diesen Lehrgang entschieden, um mein politisches Grundwissen zu vertiefen und neue Möglichkeiten, auch andere Frauen für Politik zu begeistern, zu finden. In den letzten Jahren wurde in Fernitz-Mellach vieles bewegt und erschaffen. Dennoch vermisse ich die Geschlossenheit über Ortsteile und Altersgruppen hinweg. Ich möchte mich für ein Miteinander über Generationen hinweg einsetzen. Für eine gezielte Vernetzung und Kooperation von Vereinen und öffentlichen Einrichtungen wie Kindergarten, Schule und EBZ. Mit der Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten soll Frauen der Wiedereinstieg in den Job erleichtert werden. Zudem sollen unsere Jugendlichen die besten Startmöglichkeiten haben. An dieser Aufgabe reizt mich die Gesamtheit der Gestaltungsmöglichkeiten. Ich kann dabei für die und mit den Menschen in unserer Gemeinde etwas erreichen und die Zukunft unserer Kinder mitgestalten.



### SONJA ZUSER

Übelbach | Listenplatz 2

Die Übelbacher VP Frauen waren schon immer sehr aktiv und organisierten viele tolle Veranstaltungen während eines Jahres. Damit war es für mich klar, Mitglied zu werden, um diese Organisation zu unterstützen. Vor mehr als zehn Jahren durfte ich gemeinsam mit Lilly Reisner die Ortsleitung übernehmen. Ich sehe es als Privileg an, in einer Gemeinschaft die Führung innezuhaben, und bin stolz, in einer der größten Ortsgruppen mitzugestalten. Politik betrifft uns alle. Umso schöner ist es, eigene Ideen einbringen zu können! Der Lehrgang kam für mich genau im richtigen Moment! Es zeichnete sich ab, dass ich die Möglichkeit bekomme, ein Teil des Gemeinderates zu werden. Um mich darauf bestmöglich vorzubereiten, war es nur logisch, teilzunehmen. Kommunalpolitik finde ich spannend, weil sie so vielfältig ist! Mir ist wichtig, weiter an einer guten Basis mitzugestalten, damit Übelbach nicht nur für mich, sondern auch für alle anderen Übelbacherinnen und Übelbacher eine Wohlfühlgemeinde ist und bleibt. Dabei liegen mir besonders unsere Vereine und Familien am Herzen. Sie leben Verbundenheit!



© Katharina Schwaigerl





# VOLLES HERZ VORAUSS FÜR DIE STEIRISCHE VOLKSPARTEI

*Es hat schon Tradition, dass die Steirische Volkspartei am Anfang des Jahres ihre Abgeordnetenzkonferenz abhält. Heuer fand diese nach fünf Jahren wieder in St. Kathrein am Offenegg statt.*

**K**napp 100 Mandatare, Funktionäre und Mitarbeiter der Landespartei kamen an zwei Tagen zusammen, um gemeinsam in das Jahr 2020 zu starten. Das zentrale Thema war natürlich die Gemeinderatswahl, bei der am 22. März in 285 steirischen Gemeinden mehr als 804.000 Steirerinnen und Steirer zu den Wahlurnen gebeten werden. „Volles Herz voraus!“ und „Wo unser Herz zuhause ist“ sind die beiden Hauptslogans in der übergeordneten Kommunikationslinie.

„Volles Herz voraus!“ soll auch generell das Motto für die nächsten Jahre sein. Es beschreibt den Schwung, den die stimmenstärkste Partei in diesem Bundesland verbreiten will. Dabei soll aber stets mit Herz an die Sache herangegangen werden. Schließlich steht immer die Nähe zu den Menschen im Mittelpunkt.

Landesparteiesschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg betonte: „Wir werden uns auf den vergangenen Erfolgen nicht ausruhen, sondern auch in den kom-

menden Jahren hart arbeiten. Es gilt umso mehr, unser Wertefundament in den Vordergrund zu rücken und darauf unsere Politik zu machen.“ Klubobfrau LAbg. Barbara Riemer ergänzte: „Im Mittelpunkt unserer Politik muss immer der Mensch stehen. Wir dürfen das Gemeinwohl nicht auf Kosten einzelner Gruppen stellen.“

## WIEDER DIE NUMMER 1

Landesparteiobmann LH Hermann Schützenhöfer eröffnete seine Rede mit den Worten: „Mir wird warm ums Herz, wenn ich daran denke, dass wir hier in St. Kathrein stehen. In Zeiten der großen Niederlage nach der Wahl 2005 sind wir damals zusammengedrückt und haben Mut gezeigt. Nun sind wir wieder zurück und sind wieder die Nummer 1!“ Schützenhöfer betonte allerdings auch, nicht übermütig zu werden, da die Herausforderungen groß sind: „Wir müssen mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben. Die Realität sagt uns, dass es eine

schwierige Periode wird.“ Das liegt auch daran, dass sich die Gesellschaft ändert. Sie wird bunter und kritischer. Das Angebot der politischen Arbeit wird auf allen Ebenen breiter. Die Mitbewerber werden zahlreicher.

Das Ziel ist, die Steiermark ganz nach vorn zu bringen: „Wir wollen die Zukunft nicht über uns hereinbrechen lassen, sondern sie aktiv gestalten. Das geht nur gemeinsam, mit den Menschen, mit dem Regierungspartner, mit den Gemeinden. Das ist der Weg, für den wir gewählt wurden. Das ist der steirische Weg, den wir seit zehn Jahren gehen. Und den wir weitergehen werden.“

Der Landeshauptmann hob auch die große Bedeutung der Gemeinderatswahl am 22. März hervor. Die Steirische Volkspartei stellt steiermarkweit rund 70 Prozent der Bürgermeister.

Auch Bundeskanzler Sebastian Kurz war gekommen und nützte die Zeit, um über die neue Bundesregierung zu sprechen.

# GEMEINDEN GESTALTEN HEIMAT

**G**emeinden sind die kleinsten Einheiten des Landes: politisch unabhängig, räumlich begrenzt und selbstverwaltet. Dort gestalten die Bewohner gemeinsam mit Politik und Verwaltung den Lebensraum. Dementsprechend vielfältig sind die Aufgaben:

- Technische Versorgung: Wasser, Abwasser, Strom, ÖPNV, Müllabfuhr, Beleuchtung, Straße und Verkehr
- Bauen und Planen: Straßen, öffentliche Gebäude, Wohnen, Stadt- und Verkehrsplanung, Grünanlagen
- Soziales: Kindergärten, Altenheime, Gesundheitspflege, Krankenhäuser, Sportplätze, Jugend- und Sozialhilfe
- Ordnungsfunktionen: Meldewesen, Feuerwehr, polizeiliche Aufgaben, Rettung, Gewerbeaufsicht, Bauordnung
- Kulturelle Tätigkeiten: Schulgebäude, Erwachsenenbildung, Büchereien, Theater, Museen, Freizeiteinrichtungen

Die Zahl der Mitglieder des Gemeinderates wird nach der Zahl der Einwohner der Gemeinde festgesetzt:

- Bis zu 1.000 Einwohner:  
9 Gemeinderäte
- Mehr als 1.000 Einwohner:  
15 Gemeinderäte
- Mehr als 3.000 Einwohner:  
21 Gemeinderäte

- Mehr als 5.000 Einwohner:  
25 Gemeinderäte
- Mehr als 10.000 Einwohner:  
31 Gemeinderäte

## WAHL DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat wird alle fünf Jahre gewählt. **Wahlberechtigt** sind alle Personen, die am Stichtag in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, am Wahltag das Wahlalter (16 Jahre) erreicht haben und am Stichtag entweder die österreichische Staatsbürgerschaft oder jene eines EU-Mitgliedsstaates haben.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, wer zu einer mehr als 1-jährigen Freiheitsstrafe rechtskräftig verurteilt wurde. Der Ausschluss vom Wahlrecht endet sechs Monate nach Verbüßung der Strafe. Eine bloß fahrlässig begangene Straftat bewirkt keinen Ausschluss vom Wahlrecht. Personen, für die ein Sachwalter bestellt ist, sind nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen.

Der **Gemeinderat** ist das oberste Verwaltungsorgan und trifft eine Fülle von Entscheidungen. Die Wichtigste ist alljährlich der Beschluss des Budgets, da es die Grundlage für die gesamte Tätigkeit der Verwaltung ist. Trotz grundsätzlicher Festlegung im Budget, müssen alle wichtigen Vorhaben und Leistungsvergaben noch ausdrücklich vom Gemeinderat beschlossen werden, z. B. Bauvor-

haben der Gemeinde, schulische und kulturelle Angelegenheiten, Dotierung sozialer Hilfen.

Als Gemeinderat bezeichnet man eine Person, die als Abgeordneter im Gemeinderat sitzt. Die Gemeinderatsmitglieder werden von Parteien in den Gemeinderat entsandt. Wie viele Gemeinderäte eine Partei stellen darf, hängt von der Gemeinderatswahl ab.

Der Gemeinderat ist für viele Angelegenheiten der Gemeinde zuständig. Ein paar Beispiele: Wenn jemand ein Haus bauen möchte, muss der Gemeinderat das genehmigen. Ebenso muss er dafür Sorge tragen, dass es einen Gemeindevorstand gibt, dass die Müllabfuhr geregelt ist, die Gemeindestraßen in Ordnung sind und im Winter geräumt werden. In der Steiermark wählt der Gemeinderat zudem den Bürgermeister.

## Ausschüsse und Gemeindevorstand

Die Gemeinderäte haben viele Aufgaben zu erfüllen. Daher ist es nicht möglich, dass alle gleichzeitig bei allen Themen mitreden. Um dennoch Entscheidungen treffen zu können, werden Ausschüsse gebildet. Dort werden Themen so aufbereitet, dass sie im Gemeinderat beschlossen werden können. Dabei arbeitet ein Gemeinderat nicht nur in einem, sondern in mehreren Ausschüssen mit.



# Volles Herz voraus!

## Aufgabenstellung der Ausschüsse:

- Fachausschüsse haben vorberatende Aufgaben,
- Verwaltungsausschüsse haben neben der Vorberatung innerhalb eines bestimmten Rahmens auch Entscheidungskompetenzen,
- der Prüfungsausschuss überprüft die Gemeindegebarung und erstattet Prüfberichte an den Gemeinderat.

Die Zahl der Ausschussmitglieder ist mit mindestens drei festzusetzen. Im Prüfungsausschuss ist zusätzlich zu beachten, dass jede im Gemeinderat vertretene Wahlpartei zumindest einen Sitz im Prüfungsausschuss haben muss. Die Besetzung der den einzelnen Parteien zustehenden Ausschusssitze erfolgt auf Basis der Wahlvorschläge der Parteien.

Der **Gemeindevorstand** ist die Regierung der Gemeinde. Seine Mitglieder werden vom Gemeinderat gewählt und sind ebenso lange wie er im Amt. Parteien, die im Gemeinderat vertreten sind, haben gemäß ihrem Stimmenanteil in der Gemeinderatswahl einen Anspruch auf Sitze im Gemeindevorstand. Sie entsenden (entsprechend ihrer Mandatsstärke) Mitglieder dorthin. Die Anzahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes

wird allerdings von der Gemeindeordnung vorgegeben und ist an die Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates geknüpft. Daraus kann sich ergeben, dass eine Gemeinderatsfraktion zu klein ist, um rechnerisch Anspruch auf einen Sitz zu haben.

Der Gemeindevorstand bzw. der Stadtrat ist ein Kollegialorgan, das heißt, er trifft seine Entscheidungen nach gemeinsamer Beratung durch Beschluss. Er hat die Funktion eines Kommunikations- und Koordinationsorgans, in dem viele Informationen ausgetauscht und politische Standpunkte koordiniert werden.

## AUFGABEN DES BÜRGERMEISTERS

Der Bürgermeister ist der Leiter des Gemeindeamtes und hat damit jederzeit Zugang zu allen Informationen der Gemeinde. Er kann bei der Entwicklung und der Vorbereitung seiner Konzepte auf die Unterstützung der Mitarbeiter des Gemeindeamtes zurückgreifen.

Er vertritt die Gemeinde nach außen und ist damit der erste Ansprechpartner für alle, die im Gemeindegebiet Projekte planen und dafür Genehmigungen oder sonstige Unterstützung von der Gemeinde benötigen.

Schließlich ist er der Vorsitzende des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes und hat in dieser Funktion

wirksame Instrumente in der Hand, die Meinungsbildung im Gemeinderat in seinem Sinn zu beeinflussen (Festlegung der Tagesordnung, Sitzungsleitung etc.).

Dennoch darf nicht übersehen werden, dass der Bürgermeister nicht das höchste Organ in der Gemeinde, sondern dem über ihm stehenden Gemeinderat politisch verantwortlich ist.

## KONSTITUIERUNG DES GEMEINDERATES

Sobald das Ergebnis der Wahl rechtskräftig geworden ist (wenn es nicht mehr bei der Landesregierung angefochten werden kann), hat der im Amt befindliche (bisherige) Bürgermeister die neu gewählten Gemeinderäte zur konstituierenden Sitzung einzuladen. Die Einladung muss binnen einer Woche nach Rechtskraft der Wahl ergehen. Die Sitzung selbst muss spätestens binnen zwei Wochen nach Aussendung der Einladung stattfinden.

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates und die Wahl des Gemeindevorstandes sind durch das an Jahren älteste Mitglied des Gemeinderates (Altersvorsitzender) unter der Beiziehung von zwei Vertrauensmännern aus den übrigen Mitgliedern des Gemeinderates zu leiten.

## Die neue Volkspartei



### SCHUTZ VOR GEWALT HAT PRIORITÄT

#### Maßnahmenbündel notwendig: rasche Hilfe, mehr Beratung und professionelle Präventionsarbeit

„Unser Ziel ist es, Frauen Stabilität, Sicherheit und Vertrauen zu geben und sie wirksam vor Gewalt zu schützen“, betont ÖVP-Frauen-Chefin Juliane Bogner-Strauß anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen. Es ist wichtig, dass den Betroffenen rasch und unbürokratisch geholfen wird. „Daher liegt der Fokus auf dem flächendeckenden Ausbau der Beratungsstellen, insbesondere das Angebot für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, muss österreichweit sichergestellt werden. Außerdem benötigen wir mehr Übergangswohnungen für von Gewalt betroffene Frauen sowie bundesländerübergreifende Frauenhausplätze“, erklärt Bogner-Strauß.



Zudem geht man mit dem kürzlich beschlossenen Gewaltschutzpaket, das in einem breit aufgestellten Prozess mit Expertinnen und Experten erarbeitet wurde und mit 1. Jänner in Kraft trat, entscheidende Schritte in die richtige Richtung. „Mit diesem Bündel an Maßnahmen wird nicht nur der Schutz vor Gewalt verbessert, sondern vor allem auch die Prävention“, so Bogner-Strauß dazu. Besonders die opferschutzorientierte Täterarbeit, die Sensibilisierung von Polizistinnen und Polizisten, Richterinnen und Richtern sowie medizinischem Personal ist dabei ausschlaggebend.



**„Professionelle Gewaltprävention ist notwendig, damit mögliche Gefahren rechtzeitig erkannt und bestenfalls verhindert werden können.“**

Juliane Bogner-Strauß  
ÖVP-Frauen-Chefin



### AUSBAU DER DIGITALISIERUNG

Eine flächendeckende, technologieneutrale Breitbandversorgung in ganz Österreich ist essenziell für unseren Standort und unsere Wettbewerbsfähigkeit. Es ist ein zentrales Ziel der Bundesregierung, ein leistungsfähiges Breitband zur Verfügung zu stellen, das gleiche Voraussetzungen in Stadt und Land schafft. Zudem soll der Ausbau der Verwaltung das Leben der Menschen wesentlich vereinfachen.

#### Auf einen Blick:

- Leistungsfähiges Breitband und 5G-Netze
- Telekommunikation als wichtiger Standort- und Arbeitsplatzfaktor
- 5G als einer von vielen Hebeln, die gleiche Chancen in Stadt und Land schaffen
- 5G-Ausbau entscheidend für unsere zukünftige Wirtschaftskraft und unsere Wettbewerbsfähigkeit
- Aufbau der Infrastruktur unter Einhaltung höchstmöglicher Sicherheitsstandards
- Ausbau der digitalen Verwaltung

### MENSCHEN ENTLASTEN – STEUERN SENKEN

Mit dem Startschuss zur Steuerreform setzen wir konkrete Maßnahmen zur Entlastung der Menschen. Im ersten Schritt profitieren besonders kleine und mittlere Einkommen. Im Gesamtausmaß werden Arbeitnehmer, Pensionisten, Selbstständige, Land- und Forstwirte um mehr als 4 Milliarden Euro entlastet.

#### Auf einen Blick – Maßnahmen 2021:

- Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen
- Senkung der ersten Lohnsteuerstufe von 25 auf 20 Prozent
- Verlängerung des Spitzensteuersatzes von 55 Prozent
- Vorrang für Entlastung der Geringverdiener
- Entlastung der Landwirtschaft
- Erhöhung der Buchführungsgrenze auf 700.000 Euro, 3-Jahre-Verteilung für Gewinne
- Keine neuen Schulden oder Steuern
- Klare Absage an Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuern

## LEHRE ATTRAKTIVER GESTALTEN

### Novelle des Berufsausbildungsgesetzes

Das österreichische System der Berufsbildung und insbesondere die duale Ausbildung sind ein Erfolgsmodell, das noch attraktiver werden soll. Knapp 110.000 Personen werden aktuell in mehr als 200 Berufen als Lehrlinge zu den Fachkräften von morgen ausgebildet und sind das Rückgrat der österreichischen Fachkräftelandschaft. Es gilt, die Lehre aufzuwerten und weiterzuentwickeln.

### Auf einen Blick:

- Meister als Titel: „Meister“ kann künftig als Titel geführt und in Urkunden eingetragen werden.
- Lehre am Puls der Zeit: Mit einer regelmäßigen Evaluierung der Lehrberufslandschaft wird sichergestellt, dass die Ausbildungsinhalte stets der aktuellsten technischen Entwicklung und den wirtschaftlichen Anforderungen entsprechen.
- Zeitgemäße Sprache: Die Begriffe „Lehrlingseinkommen“ und „Beschäftigung“ statt „Lehrlingsentschädigung“ und „Verwendung“ drücken gerechtfertigte Wertschätzung aus.
- Qualitätssicherung: Fokus auf Ausbildungsfortschrittskontrollen, Weiterbildung der Ausbilder und Absicherung der Lehrlingscoaches.
- Flexibilisierung der Lehre: Schaffung der Möglichkeit, nach Absolvierung einer berufsbildenden Schule die Lehrzeit zu verlängern, um die Qualifikation der Schul- und Lehrabsolventen signifikant zu verbessern und eine höhere Durchlässigkeit zwischen der Lehre und anderen Bildungswegen zu schaffen.

## 56 TAGE ARBEITEN FRAUEN OHNE BEZAHLUNG

### „Wir sind es wert!“

„Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Trotzdem müssen Frauen immer noch mit zahlreichen Nachteilen leben. Deshalb ist es unsere Aufgabe, alles daran zu setzen, dass Frauen nicht nur gleiche Rechte, sondern auch gleiche Chancen haben. Ganz einfach, weil wir es wert sind! Gleiche Chancen beginnen beim Einkommen. Deshalb wünsche ich mir wirtschaftliche Unabhängigkeit für alle Frauen jedes Alters“, erklärt Bundesleiterin Juliane Bogner-Strauß.

### Dafür setzen sich die ÖVP Frauen ein

Die Einkommensschere schließt sich zwar, aber leider viel zu langsam. Das Ziel ist es, eine tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen – mit Transparenz! Wenn Frauen offen über das Ungleichgewicht reden, sprechen sie offen über Gehälter. Nur so kann erreicht werden, dass sie für ihre Leistungen gerecht und fair entlohnt werden.

„Frauen sind heute besser ausgebildet als jemals zuvor. Nutzen wir dieses Potenzial. Setzen wir alles daran, dass Frauen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Verwaltung entsprechend vertreten sind – vor allem auch in Führungspositionen. Das gilt insbesondere für politische Gremien. Durch das Reißverschlussystem konnten wir deutlich mehr Frauen in politische Funktionen holen. Dort können sie jetzt mitentscheiden und mitprägen“, betont Manuela Khom, Landesleiterin der Steirischen VP Frauen.



Frauen arbeiten verstärkt in niedrig bezahlten Branchen. Die Entlohnung in Bereichen wie Handel und Pflege- und Sozialberufen muss angehoben werden. Ganz wichtig ist, dass die finanzielle Absicherung von Frauen nicht beim Job endet. Denn bei Pensionen ist der Unterschied noch größer: Frauen sind fast doppelt so häufig von Altersarmut betroffen wie Männer.

© Michaela Lorber



### EQUAL PAY DAY

- steht symbolisch für denjenigen Tag, bis zu oder ab dem Frauen unentgeltlich arbeiten würden, wenn sie ab oder bis zu diesem Tag den gleichen Lohn wie Männer bekämen.
- wurde in den USA gestartet und auf Europa ausgedehnt. BPW Austria haben diesen Tag 2009 erstmals speziell für Österreich berechnet.
- klärt auf, schafft Bewusstsein und fordert gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
- hat als Symbol die rote Tasche. Sie steht für die roten Zahlen in den Geldtaschen der Frauen, in denen ein Teil des Einkommens fehlt.

# Sisters of COMEDY

## ~ NACHGELACHT ~

Angelika Niedetzky, die Kernölamazonen, Nina Hartmann, Betty O, Isabel Meili und Claudia Rohnfeld lieferten eine grandiose, fulminante Show und zeigten, dass in der Steiermark genug Frauen den Mut haben, komisch zu sein. Die Comediennes und Musikkabarettistinnen begeisterten knapp 1.100 Besucher.

Der 12. November ist der Sisters' Day – in unterschiedlichen Städten finden zeitgleich Kabarett von Frauen für alle statt. Das von deutschen Künstlerinnen ins Leben gerufene Projekt soll sich gegen das Vorurteil stellen, dass das Kabarett männlich sei.

Nach dem großen Erfolg in Deutschland haben Landesleiterin und Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom und die PR- und Künstleragentur „Grassmugg AG“ die Komikerinnen-Offensive „Sisters of COMEDY – NACHGELACHT“ nach Österreich gebracht.

**€ 12.111,90**

LACHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Unterstützt von der Energie Steiermark AG, kamen an diesem Abend insgesamt stolze 12.111,90 Euro an Spenden zusammen.

Geld, das Frauen unterstützen, fördern und hoffentlich (wieder) in eine bessere Lebenssituation bringen wird. Denn der gesamte Reinerlös geht an die Edda-Egger-Stiftung, die allen Frauen dient, die dringend Unterstützung benötigen.

„Es war eine krachend kabarettistische Nacht mit 100 Prozent Frauenpower. Was gibt es Schöneres als Lachen für den guten Zweck? Frauenpower auf und vor der Bühne hat eine unglaubliche Summe für die Edda-Egger-Stiftung eingebracht. Als Vorsitzende der gemeinnützigen Landesstiftung ist es überwältigend, so einen großen Betrag für Frauen in Not zu bekommen“, betont Landesleiterin Manuela Khom.





Die Comediennes und Musikkabarettistinnen begeisterten knapp 1.100 Besucher in der Kirschenhalle in Hitzendorf.

**Für die VP Frauen gab es an diesem Abend auch viele fantastische Preise zu gewinnen. Wir danken unseren Sponsoren für die tolle Unterstützung!**

- 1. Preis: Wellnesswochenende „Spa Resort Styria“, gesponsert von der STEIRERIN
- 2. Preis: Wohlfühlpaket inkl. Übernachtung für 2 Personen, gesponsert von der Therme NOVA
- 3. Preis: Rodelspaß inkl. Übernachtung für 2 Personen, gesponsert von Salztiegl Tourismus
- 4. Preis: Jausenkorb, gesponsert von NAbg. Ernst Gödl
- 5. Preis: Steiermark Trolley, gesponsert von LH Hermann Schützenhöfer
- 6. Preis: Steiermark-Card, gesponsert von Barbara Eibinger-Miedl
- 7. Preis: Gutschein im Wert von 50 Euro, gesponsert von Trachten Hiebaum

# RUCKSACKGESCHICHTEN AUFBRUCH IN EIN GELUNGENES LEBEN MIT LEICHTEM GEPÄCK

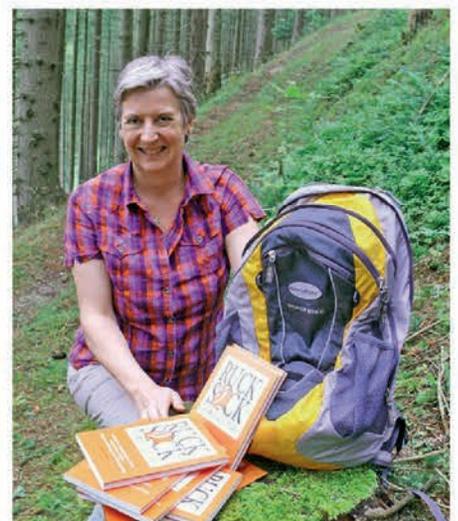
*Im Lauf unseres Lebens wird unser „Rucksack“ immer schwerer. Um frei für neue Ziele, Ideen und Möglichkeiten zu werden, muss man mitunter diesen Lebensrucksack auspacken, sichten und, wenn nötig, neu packen. Wie das geht? Dazu gibt dieses Buch Anleitungen.*

Der Rucksack als Symbol für den Lebensrucksack. Die Autorin Ingeborg Berta Hofbauer, Berufsbezeichnung „Lebens-Reiseleiterin“, begleitet ihre Leserinnen dabei, den Rucksack als Coach zu nutzen. Unser Lebensrucksack ist vollgepackt: Erfahrungen, Siege, Niederlagen, Verletzungen und Enttäuschungen, aber auch viele Schätze und Kraftquellen haben darin Platz gefunden. Lebensrollen, die wir im Lauf unseres Lebens eingenommen haben. Der Jahresbeginn ist die ideale Zeit zum Ausmisten. Mit diesem Buch geht es an das Auspacken, das Sichten und das Neu packen des eigenen Lebensrucksackes, um mit leichterem Gepäck in das neue

Jahrzehnt zu starten. Beispiele aus dem eigenen Leben und der Arbeit als Coach unterstützen Sie beim Reflektieren. Nehmen Sie beim Lesen einen Bleistift, da es auch Arbeitsbuch ist, und vor allem Zeit. Es lohnt sich.

„Rucksackgeschichten“ ist bei der Autorin ([www.mutkompetenz.at](http://www.mutkompetenz.at)), auf Amazon und Bestellung in jeder Buchhandlung erhältlich. Mit ein bisschen Glück können Sie es hier sogar gewinnen (siehe Gewinnspiel unten).

Mehr über die Bücher von Ingeborg Berta Hofbauer und ihre Arbeit sowie Termine zu ihren Seminaren auf: [www.mutkompetenz.at](http://www.mutkompetenz.at)



*Lebens-Reiseleiterin Ingeborg Berta Hofbauer mit ihrem neuen Buch*

## GEWINNSPIEL

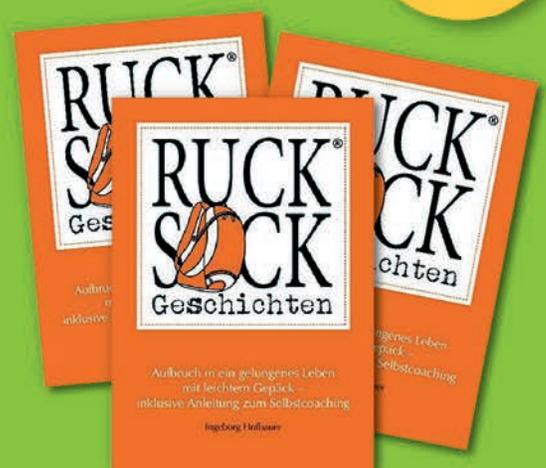
# BUCH „RUCKSACKGESCHICHTEN“

**Wir verlosen fünf Exemplare des Buches „Rucksackgeschichten“ von Ingeborg Berta Hofbauer.**

Bitte senden Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihr Geburtsdatum unter dem Kennwort „RUCKSACK“ per Post an:  
Steirische VP Frauen  
Landesgeschäftsstelle  
Karmeliterplatz 5/1  
8010 Graz  
oder per Mail an: [info@vp-frauen.at](mailto:info@vp-frauen.at)

**Einsendeschluss: 1. April 2020**

**Mitmachen  
und  
gewinnen!**





## STANZER SONNENWEG

# Ein Weg für alle Sinne

*Wandern Sie auf einem der „schönsten Fleckerl der Steiermark“. Genießen Sie Natur, Kunst, Kulinarik und altes Handwerk auf wunderschönen Wanderwegen rund um Stanz im Mürztal.*

- ☀ Fünf Sonnenstationen mit ihren Schmankerln laden ein, sich während der Wanderung zu stärken und kulinarisch zu genießen.
- ☀ Auf den beiden Sonnenalleen verkörpern Kunstobjekte und Skulpturen die Sonne sowie ihre Wirkung und ihre Bedeutung für Mensch und Natur.
- ☀ Entlang des Sonnenbiotopes befindet sich die Keltische Baumallee, auf der Sie Ihr Baumhoroskop, einzigartige Blumen und andere besondere Pflanzen finden können.
- ☀ Das Wegstück des Sonnengesanges begleitet Sie mit meditativen Texten und lässt die Seele baumeln.
- ☀ Bei der Schauschmiede ist jeder seines Glückes Schmied. Vorführungen und das Prägen eines Sonnentalers lassen Sie altes Handwerk hautnah erleben.
- ☀ In der Rauchkuchl werden Sie von den Bäuerinnen mit steirischen Schmankerln (Brennsterz auf offenem Feuer) verwöhnt.
- ☀ Ulrichskriche und Ulrichsbrunnen laden zur Einkehr ein und bieten sakrale Kunst in ihrer ursprünglichen Form.
- ☀ Im Kunstgarten „Flora K“ erleben Sie Kunst und Natur auf engstem Raum. Skulpturen, Pflanzen, Kräuter, Blumen, Literatur ermöglichen eine beschauliche Rast.



Besuchen Sie den Stanzer Sonnenweg und genießen Sie einen Tag in wunderschöner Natur mit vielen Überraschungen und Eindrücken.

Wir sind gerne bei der Organisation bzw. der Planung Ihrer Wanderung behilflich, begleiten Sie auf dem Weg und bieten Ihnen Führungen an.

Informationen: Peter Rossegger, Tel. 0664/38 88 527  
[www.facebook.com/stanzersonnenweg](https://www.facebook.com/stanzersonnenweg)

[www.sonnenweg.at](http://www.sonnenweg.at)

# NACHHALTIG IM ALLTAG

*Der traditionelle Frühjahrsputz möbelt den Haushalt auf und vertreibt den Wintermuff. Hier ein paar Tipps und Vorschläge für die umweltfreundliche Haushaltsreinigung.*

**A**ggressive chemische Reiniger und Schränke voller Putzmittel braucht eigentlich niemand. Mit einfachen Hausmitteln kann man fast alle Reinigungsmittel ersetzen. Dabei spart man Plastikmüll und Geld – und schont gleichzeitig die eigene Gesundheit und die Umwelt.

## DAS SOLLTE MAN ZU HAUSE HABEN:

Essig- und Zitronensäure  
Soda und Natron  
Kernseife

## ESSIG- UND ZITRONENSÄURE

Essig bzw. Essigessenz und Zitronensäure eignen sich besonders gut zum Entkalken, z. B. von Kaffeemaschinen, und zum Reinigen von Bügeleisen.

Essigsäure kann jedoch bestimmte Materialien angreifen. Deshalb ist sie für das Reinigen empfindlicher Armaturen nicht geeignet. Auch zum Entkalken des Duschkopfes und anderer Gegenstände, die eine Gummidichtung enthalten, sollten Sie lieber keinen Essig nehmen. Die Säure kann das Material stark schädigen. Greifen Sie dort lieber zu Zitronensäure. Essigessenz eignet sich allerdings gut zur Entfernung von Kalkflecken auf Edelstahl, z. B. auf der Spüle. Auch Abflüsse

können Sie gut mit diesem Hausmittel reinigen.

Essigessenz und Zitronensäure sollten Sie im Verhältnis 1:4 mit Wasser verdünnen. Achtung, beide sind Säuren! Beim Reinigen Handschuhe tragen und den Kontakt mit den Augen und den Schleimhäuten vermeiden! Beim Putzen die Fenster öffnen!

## SODA UND NATRON

Soda kann als Putz-, Spül- und Waschmittel verwendet werden. Es entfernt Flecken und reinigt verstopfte Abflüsse. Spülmittel, Textilreiniger, Backofenreiniger, Fugenreiniger und noch einiges mehr kann durch Natron ersetzt werden. Beide sind von der Kohlensäure abgeleitete Salze, wobei sich Soda besser für Reinigungszwecke eignet. Allerdings ist es viel aggressiver und nur mit besonderer Vorsicht zu verwenden. Im Handel findet man es oft unter der Bezeichnung „Waschsoda“ oder „Reines Soda“. Im Unterschied dazu lässt sich Natron als Reinigungsmittel und in der Kosmetik (z. B. als Fußbad) verwenden. Auch schlechte Gerüche lassen sich damit entfernen. Ein Beispiel: Man kann Natron in muffige Schuhe streuen und am nächsten Tag aussaugen.

## KERNSEIFE

Wenn es um die Beseitigung von hartnäckigem Schmutz geht, ist Kernseife ein alter Hut. Sie ist beispielsweise gegen starke Verschmutzungen auf den Händen bestens geeignet.

Menschen mit sehr empfindlicher Haut sollten sie allerdings nur beschränkt anwenden, da sie die Haut stark entfettet.

**Fußpflege:** Ein heißes Fußbad mit Kernseife hilft gegen ein entzündetes Nagelbett und unterstützt das Entfernen starker Hornhaut. Dazu einfach etwas Kernseife in heißes Wasser geben und die Füße ein paar Minuten lang darin baden.

**Vorbereitung der Wäsche:** Flecken oder Hemdkragen anfeuchten und mit Kernseife einreiben. Danach wie gewohnt waschen.

**Küche reinigen:** Putzwasser mit Kernseife entfernt hartnäckige Verschmutzungen auf der Herdplatte. Auch Edelstahloberflächen lassen sich hervorragend damit säubern.

**Blattläuse:** Wenn Pflanzen von Blattläusen befallen sind, kann man die Blätter vorsichtig mit einer Kernseifenlösung abwischen. Dazu ca. 10 bis 15 Gramm geriebene Kernseife in 1 Liter Wasser auflösen.



# AUS DEN REGIONEN

## ORTSFRAUENTAG LANNACH

Im Februar fand der Ortsfrauentag der VP Frauen Lannach mit Neuwahl statt. Die Wahl leiteten VP-Landesleiterin-Stv. Mag.a Dr.in Helene Silberschneider und Lannach-Vizebgm.in Silvia Schwar. Bezirksleiterin Hermelinde Sauer wird weiterhin die Ortsgruppe Lannach mit viel Liebe und Engagement leiten. Die VP Frauen Lannach wünschen ihr dafür alles Gute und bedanken sich für die gute Führung. Ein Multimedia-Vortrag über das vergangene Jahr brachte die Leute zum Lachen. Das gute Essen vom GH Niggas mit einer Runde Getränke, gespendet von Bgm. Josef Niggas, mundete allen.



## STRIEZELSCHNAPSEN

Schon zum 15. Mal lud die Ortsgruppe Frauental zum Striezel Schnapsen in den Frauentalerhof ein. Für jedes gewonnene Bummerl gab es einen Leitner-Striezel und zusätzlich Geschenkkörbe. Darüber freuen konnten sich Bernadette Vogrin und Rosi Greben. Die VP Frauen bedanken sich herzlich bei Fußpflege Bianca Kiegerl und Autohaus Posch für die beiden Geschenkkörbe. Mit guter Vorbereitung und durch den zahlreichen Besuch wurde diese Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.



## BEZIRKSEISSCHIESSEN

Anfang Februar trafen sich Frauen aus dem Bezirk Bruck-Mürz-zuschlag in St. Barbara, Ortsteil Mitterdorf, auf Leititz Eisbahn zum Bezirkseisschießen. Die Gewinnerinnen, unter Moarin Elisabeth Hofbauer, erhielten einen Jausenkorb. Die Zweiten, unter Moarin Daniela Wied, bekamen eine Breze. BZL Rosa Drexler bedankte sich bei den Organisatorinnen Hermi Stadlhofer und Traude Fink sowie bei den Eisschützinnen für den großartigen Einsatz und das gute Miteinander. Zudem überreichte sie allen ein Frühlingsblümchen.



## GESPRÄCH MIT HELGA IN GRAZ

Im November fand auf Einladung der VP-Stadtleiterin Dr.in Marie-Theres Stampfl und der Graz-Geidorf-Betriebsleiterin Sabina Džalto, MSc, im Rahmen von HELGA (Herz und Engagement für Land und Gemeinden aktiv) ein Treffen mit den Grazer Kandidatinnen zur Landtagswahl im Cafe Frohsinn statt. Bei Impulsstatements erzählten die Landtagsabgeordneten Assoz. Prof.in Priv.-Doz.in Mag.a Dr.in Sandra Holasek und Mag.a Alexandra Pichler-Jessenko über ihre Arbeit im Landtag.

## AUS DEN REGIONEN



### RODELNACHMITTAG

Mitte Jänner wurde von der OG Stanz ein Rodelnachmittag für die Kleinsten der Gruppe organisiert. Einige junge Mütter trafen sich dabei auf der Hofwiese in der Stanz zum Rodeln mit ihren Kleinen. Nach lustigem Hinaufziehen und Herunterfahren kehrten sie im Gasthaus Webergut zu wärmenden Getränken und einer kleiner Jause ein. Mit ein paar Süßigkeiten für die Kleinen ließen sie den Nachmittag gemütlich ausklingen.



### STADTFRAUENTAG GRAZ

Marie-Theres Stampfl wird künftig die VP Frauen in Graz leiten. Sie folgt Sissi Potzinger nach, die diese Funktion mit großem Engagement und viel Leidenschaft ausübte. Marie-Theres will Frauen in Graz stärken, ihnen eine Plattform zum Netzwerken bieten, mehr Frauen motivieren, sich politisch einzubringen und selbstbewusst

nach außen zu treten. Als Stellvertreterinnen werden ihr Sabina Džalto, Barbara Gartner-Hofbauer, Judith Kolb und Evelyn Wagner zur Seite stehen. Landesleiterin Manuela Khom freut sich, dass Graz mit Marie-Theres eine moderne politische Frau gewonnen hat, die genau weiß, wo es den Städterinnen unter den Nägeln brennt.



### PENSIONSSPLITTING

Diskussion der VP Frauen Graz-Andritz im Cafe Frohsinn. Als Gäste begrüßte Bezirksleiterin Dr.in Annemarie Karner hochkarätige Referentinnen. LR Dr.in Juliane Bogner-Strauß erklärte das Pensionssplitting. Zusätzlich erläuterte Dr.in Marietta Babos von [www.damensache.at](http://www.damensache.at) auf erfrischende, humorvolle Weise, weshalb die statistische Lebensverdienstkurve beider Geschlechter derzeit so unterschiedlich und nachteilig für Frauen verläuft. Die Website zeigt schlüssig, an welchen Eckpunkten im Leben einer Familie Verbesserungspotenzial für Frauen liegt!



### KRAPFENSCHNAPSEN

In diesem Jahr veranstalteten die VP Frauen Schwanberg das 14. Krapfenschnapsen im Schwanberger Stüberl. Dieser Einladung folgten viele begeisterte Kartenspieler. Heuer wurden wieder mehr als 300 Krapfen ausgeschnapst und so einige Bummerl verteilt. Ein großer Dank gilt der Familie Heinzl für die ausgezeichneten Krapfen und die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, den Betrieben für die großzügigen Sachspenden und den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen. Die VP Frauen gratulieren den Gewinnern Anita Harrlinger und Walter Koch.



### WEIBERBALL

In Preding fand wie in jedem Jahr der Weiberball der VP Frauen statt. OL Maria Gutschki freute sich über sehr viele Besucher und Ehrengäste, u. a. Bgm. Adi Meixner mit Gattin. Die Steiermärker sorgten für ausgezeichnete Stimmung. Es gab auch einen großen Glückshafen und einen Sektstand. Ein großer Dank gilt allen Firmen und privaten Spendern für die vielen schönen Preise. Danke auch allen fleißigen Helfern. Einen Teil der Einnahmen spenden die Frauen dem Verein „Herz-Werk“, der bedürftige Familien unterstützt.



### ÖKB-EISSTOCKSCHIESSEN

20 VP Frauen und Männer des ÖKB trafen sich zu einem lustigen Abend auf der Hurdax-Eisbahn in Übelbach. Jedes Spiel war spannend bis zum Schuss. Sieger waren alle Teilnehmer an diesem bunten Abend.



### KINDERMASKENFEST

Das 43. Kindermaskenfest der VP Frauen Hausmannstätten fand in der NMS statt. Viele Cowboys und Prinzessinnen ließen sich vom Programm der Kinderanimierinnen Patrizia Lang und Elisa Stock begeistern!



### ERSTE-HILFE-KURS

17 VP Frauen aus Stanz nutzten die Gelegenheit, um ihr Wissen aufzufrischen, um im Notfall helfen bzw. Menschenleben retten zu können. Danke der OG Stanz, die einen Großteil der Kosten übernahm.



**VORTRAG ÜBER FINANZEN**

Im November fand auf Initiative der VP Frauen Geidorf der Vortrag „Mehr finanzielles Selbstbewusstsein, meine Damen! Wie erreiche ich finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit in jeder Lebenslage?“ statt. Die Expertinnen Mag.a Eva Gatschelhofer und Mag.a Petra Fröschl-Zückert referierten u. a. darüber, wie Frauen auf ihre finanzielle Unabhängigkeit und Vorsorge achten können, welche Fallstricke Karenz, Erwerbspausen und Teilzeit für Frauen bergen und welche Folgen Einkommensschere und Gender Pay Gap haben.



**ST. PETER IM SULMTAL: NEUWAHL DES VORSTANDES**

Bei der Neuwahl wurde Maria Skazel einstimmig in geheimer Wahl zur Ortsleiterin der VP Frauen wiedergewählt! Bereits seit November 2014 ist sie Ortsleiterin. Viele Aktivitäten werden für 126 Mitglieder von den Ortsfrauen mit einem sehr engagierten Vorstandsteam angeboten. Maria Skazel bedankte sich herzlich für das neuerliche Vertrauen sowie bei ihrem Team und den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die besonders gute Zusammenarbeit. Das neue, einstimmig gewählte Vorstandsteam: Ortsleiterin Maria Skazel,

OL-Stv. Andrea Kogelnik, Schriftführerin Dorli Moser, Schriftführerin-Stv. Trude Kogelnik, Kassierin Franziska Reiss, Kassierin-Stv. Lisa Lambauer, Bildchronistin Maria Fauth, Medien/Organisation: Ingrid Pack, Dekoration: Edith Krasser. Besonders freute sich Ortsleiterin Maria Skazel über die Anwesenheit der Ehrengäste: LL Manuela Khom, BZL Hermelinde Sauer, Bgm. a. D. OAR Alois Painsi, Hochwürden Dr. Franz Ehgartner, Ehrenbürgerin Dorli Fürnschuß, Ehrenbürger August Plank, SB-Obfrau Anni Koch.



**VORTRAG ÜBER PFLEGE**

„Altern in Würde – die Pflege NEU gestalten.“ Die konkrete Befassung erfolgt erst bei persönlicher Betroffenheit. Dann sind sofortige Veranlassungen notwendig. Dabei können kostspielige Fehler passieren. Um sich mit einer solchen Situation auseinanderzusetzen, hielt NAbg. Mag. Ernst Gödl, Obmann eines Sozialhilfverbandes und Mitglied der Pflegereform-Arbeitsgruppe der Bundesregierung, auf Einladung von Berta Schneemann, Ortsleiterin der VP Frauen Friedberg, im Herbst 2019 ein viel beachtetes Referat. Je besser das Wissen im Pflegefall ist, desto fachkundiger und effizienter kann leistbare Pflege organisiert werden. Im Bild: NAbg. Mag. Ernst Gödl, OL Berta Schneemann, VP-Stadtparteiobmann Ing. Günter Glatz (v. r.)



**KINDERFASCHING LIEZEN**

Zum traditionellen Kinderfasching der VP Frauen Liezen im kleinen Kulturhaussaal kamen zahlreiche Gäste, um einen gemütlichen Nachmittag zu genießen. Die Kindergartenfrauen hielten die Kinder in Schwung.



**NÄHKURS**

Anfang Jänner fand unter der Leitung von Frau Ploder die letzte Nähstunde der VP Frauen Gamlitz statt. Sehr stolz auf ihre Arbeit können sie nun ihre nach Maß gefertigten Kleidungsstücke präsentieren.



**STEIRERKRÄNZCHEN**

Die VP Frauen Großklein mit OL Lisi Hammer luden zum alljährlichen Steirerkränzchen ein. Viele Tanzfreudige kamen. Bei der Verlosung gab es zahlreiche schöne Preise zu gewinnen. Der Bezirksvorstand war mit BZL-Stv. Mag.a Christine Koller, Hannelore Glück und Regina Arnus anwesend.



**DARMGESUNDHEIT**

DarMGesundheit geht uns alle an! Aus diesem Grund luden die VP Frauen Gleinstätten zum informativen Abend mit Ernährungscoach Lisa Laber ein. Die Besucher erfuhren, wie sich Ernährung positiv auf den Körper auswirken kann, wenn man diszipliniert lebt.



**NEUGRÜNDUNG WUNDSCHUH**

Seit dem Jahr 1945 gibt es die Österreichische Frauenbewegung als Teilorganisation der ÖVP. Am Mittwoch, 6. November 2019, wurde bei der Gründungsversammlung unter Anwesenheit der Bezirksleiterin Michaela Hartner die VP-Frauen-Ortsgruppe Wundschuh ins Leben gerufen. Sie ist nun ein Teil des regen Vereinslebens in Wundschuh. Als Organisation der ÖVP stellen die VP

Frauen ein Netzwerk aller Berufs- und Altersgruppen dar und wollen die Situation der Frauen sowohl in beruflicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht verbessern. Im Bild: Der Vorstand der VP Frauen in Wundschuh: Maria Veit, Irina Wassertheurer, Sissy Tieber, Gerda Weber, Veronika Kickmaier, Barbara Walch, Claudia Friedrich, Beatrix Kermautz (v. l.).

**GENERATIONENKOCHEN**

Mit dem Motto „Alte Gerichte – Essen wie früher“ gab es unter der Leitung von Susanne Schneider z. B. „Angsölichte Suppm“, „Ruamstrudel“, Bauernbrot und „süßes Kraut mit Grumpanlaberl und Fleisch“. Besonders erfreulich war, dass unter den Teilnehmern vier Generationen vertreten waren. Einige Männer und sogar zwei Kinder machten mit großem Interesse mit. Fortsetzung folgt!



**FRIEDBERGER FRAUEN IN BAD GAMS**

Die VP Frauen Friedberg nutzten den wunderschönen Herbst zu einem Ausflug nach Bad Gams. In Furth erfolgte die Besichtigung eines Essigkellers samt Verkostung. Ein Höhepunkt war die Kirchenführung in Bad Gams durch Monsignore Mag. Franz Neumüller. Großen Anklang fand die Veranstaltung „KunstHandWerk“. Der Besuch einer Buschenschank bildete den gemütlichen Ausklang.



**IN RAGNITZ SIND DIE FRAUEN AM WORT**

Die Ortsgruppe der VP Frauen Ragnitz nimmt aktiv am Gemeindeleben teil und gestaltet es mit. Beim Ortsparteitag wurde die Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl präsentiert. Es wunderte keinen, dass unter den ersten 15 Listenplätzen 6 Kandidatinnen aus allen Alters- und Gesellschaftsschichten ins Rennen gehen. In Ragnitz sind zukünftig auch die Frauen politisch stark am Wort!



**VORSTANDSAUSFLUG**

Mit dem Gustmobil ging es für die Übelbacher VP Frauen zum Vorstandsausflug nach Neuhoof, wo sie eine großartige Sonnenwanderung zum Old School Pub unternahmen. Bei köstlichem Punsch, himmlischen Schnitten und fantastischen Broten blieben keine (kulinarischen) Wünsche mehr offen.



**THEATER ST. NIKOLAI IM SAUSAL**

Die VP Frauen besuchten auch heuer die Aufführung des Pfarrtheaters. Bezirksvorstandsmitglied Brigitte Schweinzer spielte erneut eine Hauptrolle, diesmal in „Die Eisheiligen & die kalte Sophie“. Neben Bgm. Gerhard Hartinger war noch Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl gekommen. Es gab in den Pausen die Gelegenheit für Gespräche.



### HELDEN DER HEIMAT

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und die VP Frauen Lipizzanerheimat gratulierten den Siegern des Helden-der-Region-Awards in den Kategorien „Mut“, „Zukunft“ und „Tradition“.



### AUFLUG NACH SEGGAU

Die VP Frauen Tillmitsch unternahmen mit dem Storchexpress einen Ausflug zum Schloss Seggau. Nach einer Führung und einem Mittagessen ging es in den Weinkeller zu einer Verkostung.

### NEUGRÜNDUNG SEIERSBERG-PIRKA

Am 6. Februar, vor dem außerordentlichen Parteitag der ÖVP Seiersberg-Pirka, wurde mit Bezirksleiterin-Stv. Anna Lang (Lieboch) die VP-Frauen-Ortsgruppe Seiersberg-Pirka gegründet. Das VP-Frauen-Power-Team von Seiersberg-Pirka: Irmgard Jasmina Gutleben, Hildegard Gruber, Sandra Pfummerl, Claudia Potocnik, Hermine Hager, Claudia Seidler, Sonja Paulmichl. Die neue Ortsleiterin Irmgard Jasmina Gutleben will motivierte Frauen vor den Vorhang holen und ein Netzwerk mit

Frauenpower aufbauen. Frauen zu STÄRKEN, zu MOTIVIEREN, sich einzubringen und Lösungen zu finden, DRANBLEIBEN und SELBSTBEWUSST nach außen zu treten, sind die Grundlage dafür. Jede Frau ist dazu eingeladen, sich ihren Interessen und ihren Talenten entsprechend, in die Gemeinschaft einzubringen. Die VP Frauen Seiersberg-Pirka freuen sich auf ihr erstes Treffen Anfang März, bei dem sie sich zu einem gemeinsamen Frühstück zusammensetzen.



### VOITSBERGER BÄUERINNENCHOR

Die VP Frauen Loipersdorf, unter OL Helga Bierbauer, luden zum zweiten Mal zu Kabarett und Volksmusik mit dem Voitsberger Bäuerinnenchor ins Pfarrheim ein. Die acht Milchbäuerinnen aus der Lipizzanerheimat brachten mit ihrem neuen Programm „Schinkenfleckerl und Eiernockerl“ viel Witz, Charme und Gesang. Die zahlreichen Besucher lachten und applaudierten. Unterstützt wurde diese Frauenpower von Alexander Krenn, der mit Dietmar Fuchs, Manuel Sorger und Gerhard Matzhold das Programm musikalisch umrahmte. Zum Thema passend, gab es köstliche Schinkenfleckerl von Puchis. Mit gutem Wein und einigen Liedern fand der Abend einen netten Ausklang. Ein herzliches Danke allen, die tatkräftig bei dieser Veranstaltung mitgewirkt haben.



### 2-TAGE-AUSFLUG NACH OPATIJA

Die VP Frauen Tillmitsch fuhren über den Krapfenwirt Trojane und die Höhlen von Postojna nach Opatija. Am nächsten Tag gab es eine Führung durch die 1000 Jahre alte Stadt Mošćenice mit dem Bürgermeister. Ein großes Dankeschön der Firma Hernuß für die Organisation des gelungenen Ausfluges.



### WEIBERFASCHING ST. PETER-FREIENSTEIN

Nach der schon traditionellen lustigen Faschingswanderung der VP Frauen feierten rund 40 Damen mit Musik, Speis und Trank.

## AUS DEN REGIONEN



### BEZIRKSSCHIESSEN

Am Bezirksschießen der VP Frauen Liezen in Gröbming nahmen 48 Frauen und 9 Kinder teil. Maria Hirtenfelder hatte mit Lazi Seibetseder und Team das traditionelle Schießen in den Räumlichkeiten der Gröbminger Sportschützen ausgezeichnet vorbereitet. So konnten die Siegerinnen der Mannschafts- und der Einzelwertung im Landgasthaus zur Post in Gröbming bei geselligem Beisammensein gefeiert werden.



### GEMEINDEEISSCHIESSEN

Beim Gemeindeeisschießen, das vom ESC Regner organisiert wird, waren die VP Frauen Seckau (Moarin: OL Gerlinde Hübler) vertreten. Bei strahlendem Sonnenschein durften die Damen auf den Eisbahnen, die wieder von Otto Kokalj und seinem Team perfekt für den Wettbewerb vorbereitet worden waren, den dritten Platz einfahren. In der Gesamtwertung konnten sie sich leider nur auf den hinteren Rängen wiederfinden.



### AUSFLUG BIRKFELD

Die VP Frauen fuhren nach Jerusalem in Slowenien. Dort erwartete sie der Besuch einer Töpferei, ein Mittagessen auf einem Urlaubsbauernhof und eine Führung durch die Ortschaft mit Weinverkostung. Den Abschluss genossen die Frauen in einer Buschenschank in Klöch.



### BEZIRSFRAUENTAG LEOBEN

Die VP Frauen trafen sich im Jänner im Gasthof Kohlhuber in St. Peter-Freienstein. Der Eröffnung durch Gemeindegassier Robert Juritsch folgten die Begrüßung und die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch BZL Ingrid Pregartner. Beim Totengedenken gedachten sie ihres langjährigen Mitgliedes Elfriede Biedermann. Nach dem Tätigkeitsbericht von BZL Ingrid Pregartner über die verschiedenen Aktivitäten der VP Frauen im Bezirk Leoben folgte der Kassabericht von Kassierin Karin Stanglauer. Nach-

dem die Funktionäre entlastet worden waren, fand die Wahl des neuen Bezirksvorstandes statt. Karin Stanglauer wurde einstimmig zur neuen Bezirksleiterin gewählt. Ihre Stellvertreterinnen sind Ingrid Pregartner, Roswitha Kreisl und Julia Schmidberger. Landtagspräsidentin LL Manuela Khom präsentierte sehr bildhaft einige Denkanstöße bezüglich Pensionssplitting und Gewalt gegen Frauen. Grußworte gab es auch von NAbg. BPO Andreas Bgm. Andreas Kühberger, BBO Andreas Steinegger und StR. Ing. Erich Temmel.



### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VOITSBERG

Die Voitsberger VP Frauen trafen sich auf Einladung der Ortsleiterin Angela Steiner zur Jahreshauptversammlung mit Wahl. Ehrengäste wie Bezirksleiterin-Stv. GR Roswitha Kückmeier, Martina Holzmann, Ortsleiterin von Edelschrott und Landtagswahlkandidatin im Wahlkreis drei, ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Ing. Christian

Hiebler und Ing. Hannes Buchhauser bedankten sich bei den Anwesenden für ihr Wirken und ihr Engagement. Nach dem Tätigkeitsbericht von der einstimmig wiedergewählten Ortsleiterin Angela Steiner und einem kurzen Überblick der nächsten Termine referierte Eveline Schwabl zum Thema „Stärken zur Selbstheilung“.



### SECKAU: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHL

Beim Ortsfrauentag der VP Frauen Seckau ließ Obfrau Margit Kargl das erfolgreiche Jahr Revue passieren. Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden Neuwahlen durchgeführt. Margit Kargl verabschiedete sich nach fünf erfolgreichen Jahren. Zur neuen Obfrau wurde Gerlinde Hübler gewählt.



### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ORTSGRUPPE STALLHOFEN

Im Jänner fand im Cafe Luis des Freizeitentrums Stallhofen die Jahreshauptversammlung der VP Frauen Stallhofen statt. Bürgermeister Franz Feirer und VP-Frauen-Voitsberg-Bezirksleiterin Angela Steiner konnten auch begrüßt werden. Viele Damen, die schon 25 Jahre und mehr Mitglied waren, wurden für ihre Tätigkeit und ihre Treue ausgezeichnet. Sie bekamen eine Urkunde, eine Anstecknadel in Form einer Sonnenblume und eine Tragtasche. Ortsleiterin Dr. Rosemarie Gössler bedankte sich für die langjährige Treue und das Mitwirken bei Festen und Veranstaltungen. Zudem gab sie einen mit Fotos dokumentierten Überblick der Tätigkeiten der letzten Jahre. Ebenso lobte der Bürgermeister den Einsatz der VP Frauen bei vielen Festen. Im Anschluss an die Ehrungen gab es ein gemeinsames Abendessen. Viele anregende und unterhaltsame Gespräche rundeten die nette Veranstaltung ab.



### GESPRÄCH MIT HELGA

Die Voitsberger VP Frauen trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch mit den drei Regionalwahlkreis-Kandidatinnen der Landtagswahl. BZL Angela Steiner konnte dazu auch BGF Christian Hiebler und Regina Gaich, Assistentin des Bezirksbüros, begrüßen. HELGA steht für Herz und Engagement für Land und Gemeinden aktiv. Nach einer Präsentation mit vielen Bildern der Aktivitäten der VP Frauen im Bezirk stellten sich die drei Kandidatinnen mit ihrem Lebensweg und ihren Zielen vor.



### METTERSODORF: ORTSTAG MIT NEUWAHL

Die VP Frauen Mettersdorf hielten ihren Ortstag mit Neuwahl im Beisein von BZL Petra Rauch ab. Luisi Treichler legte nach sechs Jahren ihre Tätigkeit als Ortsleiterin zurück. BZL Petra Rauch bedankte sich bei ihr für den großen Einsatz und das besondere Engagement. Michaela Kern wird künftig als neue Ortsleiterin der Ortsgruppe vorstehen. Sie wurde einstimmig in ihre Funktion gewählt und wird von Stellvertreterin Ulrike Ladler, Schriftführerin Michaela Kupfer und Kassierin Heike Fischer unterstützt. BZL Petra Rauch wünschte OL Michaela Kern für ihre neue Aufgabe viel Freude, Schaffenskraft und ein erfolgreiches Wirken zum Wohle der VP Frauen Mettersdorf. Unter den Ehrengästen konnten Bürgermeister Johann Schweigler, Ehrenobfrau Ernestine Ackerl und Dechant Mag. Wolfgang Koschat begrüßt werden.



### STADTPARTEITAG VOITSBERG

Anlässlich der bevorstehenden Gemeinderatswahl lud Vizebgm. Manfred Prettenthaler zum Stadtparteitag der Volkspartei Voitsberg ein. Die VP Frauen waren auch vor Ort und freuten sich, dass unter den ersten zehn Kandidaten an jeder zweiten Stelle eine Frau gereiht wurde.

## AUS DEN REGIONEN



### GENUSSKULTOUR

„Kommen, kosten & inspirieren lassen.“ Das ist das Motto der „4 Städte GenussKultTour Südoststeiermark“ der VP Frauen Südoststeiermark. Der dritte Halt fand in der Mühle der Familie Berghofer in Fehring statt. Neben dem „Mühlen-Erlebnis“ von Liane Berghofer hatten die Interessierten nicht nur die Möglichkeit, regionale Lebensmittel und Produkte zu „ERLEBEN“, sondern durften auch durch eine Produzentenvorstellung „wissen, wo’s herkommt“! Man wurde auf eine Genuss-Reise zum Thema „Vulkanland bewegt sich (HIRN)Fit durch den Tag“ mitgenommen.



### VORTRAG ÜBER ORTHOPÄDIE

Die VP Frauen Köflach veranstalteten den Vortrag „Konservative Orthopädie mit alternativen Heilmethoden“. Dazu hatte Ortsleiterin Roswitha Kückmeier Dr. Thomas Lovse, Facharzt für Orthopädie, Schmerztherapie und Chirotherapie, in den Pfarrsaal eingeladen. Zugunsten einer hilfsbedürftigen Köflacher Familie verzichtete er auf sein Honorar. Als Facharzt hat er das Ziel, Menschen zu helfen, die an chronischen Schmerzen leiden. Ein kleines Buffet der VP Frauen rundete diesen informativen und erfolgreichen Abend ab.



### † ABSCHIED Astrid Baier-Treschnitzer

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 15. November 2019, Astrid Baier-Treschnitzer verabschiedet.

Kurz vor ihrem 58. Lebensjahr erlag sie ihrer heimtückischen Krankheit. Versehen mit den heiligen Sakramenten der Kirche, entschlief sie sanft im Beisein ihrer Lieben.

Astrid war seit 1993 Mitglied der Öblarner Frauenbewegung, deren Leitung sie im Jahr 2008 übernahm. Bis zu ihrem Tod hatte sie diese Funktion inne. Zahlreiche Veranstaltungen wie Öblarner Opernball, Spendenaktionen für Kindergarten, Kinderkrippe und Volksschule, Ausflüge, Altenheimbesuche, Flohmärkte, Mithilfe beim Aufest, Familienwandertage – alles aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen – wurden von Astrid organisiert und durchgeführt.

Sie war eine lebenslustige, fröhliche, starke Frau, die eine große Lücke in unserer Gemeinschaft hinterlässt.

*Für die Ortsgruppe Öblarn  
Rebecca Maderebner (Schriftführerin)*



### GSCHNAS IN STEIRISCH LASSNITZ

Beim Gschnas der VP Frauen Laßnitz-Murau in Steirisch Laßnitz wurden folgende Gäste gesehen: das Prinzenpaar Babsi I. und Andy I. aus St. Lambrecht, eine äußerst charmante und unwiderstehliche Kiste Bier, eine Campari-Abordnung, Großwildjäger, süße Stinktier-

chen, Vampire, Laßnitzer Forstarbeiter, Greta Thunberg uvm. Die Bauarbeiterinnen der VP Frauen hatten mit viel handwerklichem Geschick den Saal in eine Baustelle verwandelt und ihre Gäste den ganzen Abend lang rundum verwöhnt.



### FIT-MACH-MIT-MARSCH AIGEN IM ENNSTAL

Bei herrlichem Sonnenschein wurde der Fit-mach-mit-Marsch gestartet. Gemeinsam durch den schönen Ort zu wandern, stand auch diesmal auf dem Programm.

Viele erkundeten das Gemeindegebiet, um dann auf dem Campingplatz Putterersee mit selbst gemachten Köstlichkeiten der VP Frauen belohnt zu werden.

**STEIRISCHE  
VP FRAUEN** 

Mehr aus den Bezirken:  
**vp-frauen.at**

# THEATERAKTION

## März bis Juni 2020

### Opernhaus:

Sonntag, 15. März | 15.00 Uhr:

Sonntag, 22. März | 11.00 Uhr:

Sonntag, 3. Mai | 15.00 Uhr:

Samstag, 9. Mai | 19.00 Uhr:

Donnerstag, 28. Mai | 19.30 Uhr:

Donnerstag, 4. Juni | 19.00 Uhr:

Freitag, 12. Juni | 19.00 Uhr:

### Don Giovanni

Zu Gast bei Schubert (Familienkonzert)

### Die Perlenfischer

### Don Giovanni

### Die Perlenfischer

### My Fair Lady

### My Fair Lady

### Schauspielhaus:

Freitag, 13. März | 19.30 Uhr:

Donnerstag, 19. März | 19.30 Uhr:

Samstag, 6. Juni | 19.30 Uhr:

### Josef und Maria

### Die Vögel

### Der König amüsiert sich

### Karten (Reservierung/Bestellung bitte spät, drei Wochen vor der Vorstellung!)

Oper, Operette, Ballett:

3. Kategorie (13. – 16. Reihe, Parterre): 36,80 € (statt 46 € | -20 %)

Musical: 3. Kategorie: 41,60 € (statt 52 € | -20 %)

Kindermusical: 2. Kategorie (11. – 12. Reihe, Parterre): 18 €

Familienkonzert: 2. Kategorie: 23 €

Schauspielhaus:

2. Kategorie (7. – 11. Reihe, Parterre):

32,40 € (statt 40,50 € | -20 %)

Der König amüsiert sich:

freie Platzwahl | 35 €



©Foto Fischer

### Bestellungen bei Landeskulturreferentin GR Sissi Potzinger

Montag bis Freitag: 0664/3942364 oder 0316/426509 | E-Mail: potzinger.family@aon.at

# STEIRERIN AWARDS 2020



Die STEIRERIN AWARDS gehen in die dritte Runde. Nach den beiden sehr berührenden Veranstaltungen in den Vorjahren werden auch heuer die Powerfrauen dieses Landes ausgezeichnet. Die Steirischen VP Frauen unterstützen wieder diesen tollen Award.



## Klimatipp –

## Klima schützen beim Einkaufen

**Klimaschutz beginnt im Kleinen. Jeder Mensch trifft rund 10.000 Entscheidungen am Tag, viele davon entfallen auf unseren alltäglichen Einkauf. Was wir essen beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch unsere Umwelt und das Klima. Mit den folgenden Tipps können Sie Positives bewirken:**

- Greifen Sie zu Produkten aus biologischem Anbau – Bio-Landwirtschaft benötigt um bis zu zwei Drittel weniger fossile Energieträger als die konventionelle Landwirtschaft
- Kaufen Sie saisonale Produkte, bei denen keine Energie für das Heizen von Glashäusern oder das Kühlen von Lagerhäusern benötigt wird

- Kaufen Sie regionale BIO-Produkte – das spart zusätzlich Transportwege
- Verwenden Sie Mehrwegflaschen – diese schneiden in allen Ökobilanzen besser ab als Einwegflaschen und Dosen
- Ersetzen Sie Fleisch und Wurst vermehrt durch Getreideprodukte, Gemüse und Obst, das ist klimafreundlicher und für Sie und Ihre Familie gesünder.
- Verwenden Sie Stofftaschen und Körbe, anstatt Plastiksackerln
- Achten Sie bei Produkten wie Kaffee, Reis, Schokolade und Saft auf das Fair Trade Gütesiegel – dies garantiert eine gerechte Bezahlung der Produzenten
- Vermeiden Sie Fertigprodukte

Foto: Land Steiermark



**Tipp: Nutzen Sie Stofftaschen und Körbe statt Plastiksackerln**

- und kochen Sie frisch!
- Qualität statt Quantität - halten Sie sich an Ihre erstellte Einkaufsliste! So kaufen Sie nur was Sie wirklich brauchen und sparen auch noch Geld.

weniger Fleisch UND der Umstellung auf Bio-Produkte sparen Sie rund 40 % an CO2 ein. Damit leisten Sie einen großen Beitrag zum Klimaschutz!

Mehr unter [www.ich-tus.at](http://www.ich-tus.at)

Mit viel Gemüse, Obst, Getreide,



# WO UNSER HERZ ZUHAUSE IST

- ÖVP UNTERSTÜTZUNG FÜR HEIMISCHE BETRIEBE
- ÖVP SOZIALES ENGAGEMENT FÜR UNSERE JUGEND
- ÖVP FÖRDERUNGEN FÜR DIE AGRARWIRTSCHAFT
- ÖVP AUSBAU DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS
- ÖVP SANIERUNG DER PFLEGEHEIME

*Volles Herz  
voraus!*